

mit Beilage  
**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

Häufig: Unterhaltungs-Blatt „*Seierstunden*“. — Wöchentlich: „*Der Landwirt*“. — „*Der Bauer*“ und die illustrierten „*Seiersblätter*“.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

20. Jahrgang.

Was wird mit diesen Schereien beabsichtigt? Das Volk soll verwirrt werden, soll das Ziel aus dem Auge verlieren, soll selbst vernichten und die Kraft zerstören, die den Paragrafen gefährlich werden könnte. Aus diesem Grunde treibt man nicht nur die Christen gegen die Juden, son-

Die Beispiele liegen sich bis ins Unendliche mehren, aber immer zahlreicher werden auch die Verweise dafür, daß diese machiavellistische Regierungskunst zu versagen beginnt. Es will nicht mehr überall gelingen, Massen und Massen in einen Vernichtungskampf zu stürzen, und auch die Hoffnung, das Bürgerthum werde dadurch, daß man durch Gewaltmaßregeln eine turbulente Arbeiterbewegung entfesselt, in die Arme der Reaktion zurückzuführen, erfüllt sich nicht. Im Gegentheil, die verschiedenen Elemente schließen die Reihen immer enger, die Unterschiede zwischen Bourgeoisie und Arbeiterschaft, zwischen Liberalismus, Radikalismus und Sozialismus treten gegenüber der großen Gegenwartsaufgabe zurück, der Antisemitismus verliert seine Macht über die Gemüther und das Parentum sieht sich je länger je mehr einer einheitlichen Phalanx entschlossener Freiheitskämpfer gegenüber.

Das Programm für den Gegenbesuch des französischen Kanalgewehrs in Portsmouth, der in der ersten Hälfte des August stattfinden soll, ist zwar noch nicht in allen Einzelheiten festgelegt, aber doch im wesentlichen bereits erkennbar. Während der englische Flottenbesuch in Frankreich aus den Kriegshafen Brext beschränkt blieb der gewissermaßen die Repräsentationspflicht für die Republik übernahm, wird sich in Großbritannien die Hauptstadt des Landes an der Ehrung und Unterhaltung der französischen Gäste beteiligen. Am 10. August wird die Stadt London den Offizieren der französischen Kriegsschiffe ein Mahl in der Guisbhall anbieten, am 11. ist eine Bewirtung der Mannschaften in Aussicht genommen, woran sich eine Rundfahrt durch die Stadt und der Besuch zahlreicher Sehenswürdigkeiten und Vergnügungsetablissemments anschließen soll. Eine besondere Bedeutung und Auszeichnung erfährt das zu Ehren der französischen Seefoffiziere geplante Festmahl dadurch, daß der Erste Lord der Admiralität und mehrere andere Mitglieder der Regierung ihr Erscheinen zugeagt haben. Die Rundfahrt der französischen Matrosen und Seefolbaten durch London — ursprünglich war ein Marsch durch die Straßen in geschlossenem Zuge geplant — erfolgt auf dem Wasserwege und führt die in kleinen Booten eingeschiffen Teilnehmer zu den wichtigsten Theilen der Gity. Als Andenken erhält jeder französische Seemann eine Tafelnobel mit dem Wappen der Stadt. Die Durchführung der geplanten Veranstaltungen im einzelnen leitet und überwacht das eigens für diesen Besuch gebildete Empfangskomitee. Charakter und Verlauf dieses Gegenbesuches werden augenscheinlich beeinflusst sein durch die Erinnerung an die enthusiastische Aufnahme, die solchen das englische Kanalgewehrs in Brext gefunden hat. Man möchte diese Aufnahme beinahe demonstratio nennen. Denn wenn Admiral May der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Begegnung der beiden Flotten, das heisse der beiden Nationen, das gegenwärtige herrliche Einvernehmen noch verstärken werde, wenn der französische Admiral Gaillard von den Gefühlen maritimer Solidarität sprach, in denen die Städte und die Mannschaften beider Flotten sich begegneten, was ist es anders, als die in aller Oeffentlichkeit abgegebene Erklärung, daß in Zukunft die beiden Kanalflotten ihre Kriegsschiffe nicht mehr als Gegner, sondern als muthmaßliche Bundesgenossen betrachten w o l l e n? Man wird gut thun, an diesen Flottenbegegnungen, die sich an die gegenseitigen Besuche von Vertretern der Gesellschaft beider Länder anschließen, den Grad des englisch-französischen Einvernehmens zu messen und sich mit dem Gedanken zu befremden, daß sich zwischen den beiden Westmächten eine Koalition vorbereitet, in der Frankreich das geschwächte Rußland durch das seemächtige England, das obendrein im Gegensatz zu Rußland, Frankreichs bester Kunde ist, erient wissen

Die Seewasserbehandlung der Schwindsucht. Blut ist ein ganz besonderer Saft, aber das Seewasser scheint auf diese Verbindung fast einen gleich großen Anspruch erheben zu dürfen. Zwischen Blut und Seewasser besteht eine ganz merkwürdige Beziehung. Es ist bereits seit etwas längerer Zeit bekannt, daß die Einführung großer Mengen von Natriumchlorid in die Adern einen belebenden Einfluß und zuweilen geradezu das einzige Mittel ist, einen Kranken im Zustand äußerster Schwäche zu retten. Allerdings hat man dann tiefsinnige Untersuchungen über die besondere Ähnlichkeit von Fischblut und Seewasser angestellt und geradezu die Vermuthung ausgesprochen, das Blut der Wirbelthiere könnte ursprünglich aus Seewasser entstanden sein, so daß die Kälte im Meer lebenden Wirbelthiere wirkliches Seewasser statt des Blutes in ihrem Körper gehabt hätten. Am meisten hat sich Dr. Quintin in Paris mit dieser Frage beschäftigt, und von ihm stammt auch die merkwürdige Mittheilung, die wir hier an die Pariser Akademie der Medizin über die Wirkung von Seewasser auf die Tuberkulose gemacht worden ist. Die Versuche sind in der Weise vorgenommen worden, daß man 7 vom Tausend verdünnt wurde. Nur so darf das Salz- wasser mit den inneren Geweben des menschlichen Körpers in Berührung gebracht werden. Selbstverständlich muß die Flüssigkeit vorher noch sterilisirt werden, um dann in Abständen von 2-4 Tagen und in Dosen von 50 bis 300 ccm. unter die Haut eingebracht zu werden. Bisher hat Quintin mit der Unterstützung eines anderen Arztes 19 tuberkulöse Kranke in dieser Weise be-

In der Explosion des Pulvermagazins bei Zabrze in Oberschlesien, über die wir bereits telegraphisch berichteten, werden noch folgende Einzelheiten bekannt: In dem Magazin, das auf freiem Felde stand und Eigenthum der Bergbehörde war, wurde ein bedeutendes Quantum Sprengpulver für die Königin Luise's Grube aufbewahrt. Die Explosion hatte furchtbare Wirkungen, das maffig gebaute, von den üblichen Erdumwallungen umgebene, mit starkem Zinkblech bedeckte Gebäude wurde vollständig zerstört; die einzelnen Konstruktionsheile wurden weit in der Umgebung herumgeschleudert. Sämmtliche Fenster der etwa 1500 m. entfernt liegenden Kirche, des Amtsgebäudes, des Vereinshauses und der umliegenden Privatgebäude wurden zertrümmert und einzelne Dächer beschädigt. In den näher an der Unfallstelle liegenden Häusern wurden außerdem die Fensterräume demolirt, Thüren aus ihren Angeln gehoben und Hausgeräte zer schlagen; die vier massiven Thüren des Magazins, deren Schlüssel noch vorschriftsmäßig verschlossen waren, wurden mehrere hundert Meter weit fortgeschleudert. Durch einen von der Berginspektion entsandten höheren Beamten wurde festgestellt, daß die letzte Pulverentnahme am Nachmittage des vorbegehenden Tages stattgefunden hat, worauf die Thüren des Magazins sorgfältig wieder verschlossen worden sind. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint ein Mangel vorzuliegen. In der letzten Zeit erhielt nämlich die Königl. Berginspektion mehrfach anonyme Drohbriefe, in welchen verlangt wurde, daß das in so naher Entfernung von bewohnten Häusern liegende Magazin wegen der bestehenden Gefahr für diese Häuser und deren Einwohner abgebrochen und verlegt werde. Als ein besonderes Glück ist es zu betrachten, daß ein nicht allzuweit von dem explosirten Pulverhaus stehendes Dynamitmagazin nicht gleichfalls in die

Der unliebenswürdige Litz. Geheimer Ober-Regierungs-  
Rat. V. Kaufmann, Sohn des früheren Bonner Oberbürgermeisters  
Leopold Kaufmann, der in seinem zweibändigen Werke „Aus den  
Tagen des Kölner Kurstaates“ einen wertvollen Beitrag zur  
rheinischen Kulturgeschichte bietet, berichtet in dieser Romantische-  
Zeitschrift über manche Blige aus dem Leben seiner Großmutter  
Josephine Kaufmann, die 1847 in Bonn starb. Sie stand in  
regem Verkehr mit Ernst v. Schiller, Ernst Körner, Franz Stien-  
bach, Berthold Auerbach, Johanne Kinkel, Wolfgang Müller von  
Königswinter und Karl Simrock. Ihr Sohn Leopold hatte seine  
treffliche Tenorstimme bei Johanne Kinkel ausgebildet, und sie  
erzählt, wie er 1843 in einem Quartett vor Franz List auf der  
Insel Nonnenwerth sang. Bei der Gelegenheit wirkte auch ihr  
Freund Justus Wilhelm Eyra mit, der 1882 als Pastor primarius  
in Gehrden bei Hannover verordneter Komponist der weltbe-  
kannt gewordenen Weisen „Der Mai ist gekommen“ und „Zwi-  
schen Frankreich und dem Bismarckswald“. List, der den Sängern  
seine Begleiterin, die Gräfin d'Algoût, als „mon cœur“ vor-  
stellte, versprach beim Abschied, vor den jungen Leuten in Bonn  
zu spielen. Ueber seinen Besuch in Bonn berichtet Josephine  
Kaufmann: „Wir hatten den 18. eine interessante Lieberrafel,  
es waren nämlich anwesend Sapphira und List, der den jungen Leu-  
ten versprochen hatte, ihnen vorzuspielen, was er auch that. In-  
des benahm er sich wie ein Narr. Nachdem er gespielt hatte,  
sprang er auf und lief zum Zimmer hinaus mit dem Ausruf,  
nie mehr in Bonn zu spielen. Es hatten sich zu viele zu nahe  
an ihn gedrängt, und die Frau W. stellte sich mit ihren zwei  
kleinen Kindern ganz dicht hinter ihn und sagte so laut, daß  
er es hören konnte, sie möchten auf seine Finger setzen, dies sei  
der große List. Er äußerte, daß er nicht gewohnt sei, vor Kin-  
dern zu spielen, die man ihm beinahe auf die Finger geworfen  
hätte. Den armen Weidenstein behandelte er gar grob, der  
stand immer wie verflucht vor ihm; da sagte er zu ihm, er sei  
der erste Affe gewesen, der ihn angegrinst hätte.“



will und an deren Zustandekommen England, mit Rücksicht auf die Haltung, die es Deutschland bezw. dem Dreibunde gegenüber beobachten zu müssen glaubt, das lebhafteste Interesse hätte.

## Die Unruhen in Rußland.

In Rußland nehmen die Unruhen kein Ende. So berichtet aus Petersburg die Central-News, daß in Kronstadt verzweifelte Aufstände stattgefunden haben. Von aufrührerischen Marinesoldaten wurden 9 öffentliche Gebäude erstürmt und geplündert. Die Anzahl der Toten und Verwundeten ist unbekannt.

Wie die Nowosti melden, sind die Vorbereitungen zum Empfang des Zaren in Moskau eingestellt worden. Kaiser Nikolaus wollte, wie bereits von uns gemeldet, dort im Juli eintreffen, um am Geburtstag seines Sohnes Alexis die Einberufung der Volksvertretung zu veröffentlichen.

Mit dem gestern früh in Budapest eingetroffenen Personenzug von Galizien kamen ungefähr 150 russische Juden an, welche sich aus Warschau, Odessa etc. geflüchtet hatten. Sie hatten die Absicht, sich in Budapest niederzulassen, wurden aber von dem auf dem Bahnhof amtierenden Polizeikommissar am Aussteigen verhindert. Nachdem sich der Polizeikommissar mit der Polizeizentrale in Verbindung gesetzt hatte, erhielten die Juden den Befehl, mit dem am Nachmittag abgehenden Personenzug nach Wien abzufahren.

Der Kommandant der Festung Warschau, General Lewy, ist zum Kommandeur des 13. Armeekorps ernannt worden.

Die gerichtliche Untersuchung gegen den Mörder des Grafen Schuwalow, Kulikowsky, ist inzwischen beendet. Kulikowsky, der im Jahre 1901 wegen Beteiligung an einer Geheimdruckerei auf 6 Jahre nach der Provinz Jakutsk deportiert worden war, ist von dort aber entwichen; er wird zur Aburtheilung vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Der Kongress der Semstwo's der Städte ist bestimmt heute eröffnet worden. Es werden 11 Vertreter russischer und ausländischer Zeitungen zugelassen.

Wie der Voss. Zig. von unterrichteter Seite berichtet wird, ist das Pawlowische Garderegiment bereits seit Januar nicht mehr zur Wache befohlen worden, weil man in der nächsten Umgebung des Zaren in die Loyalität des Offizierkorps dieses Regiments Zweifel setzt.

Der Chef des Marineministeriums dementiert die auswärts verbreitete Meldung, daß auf dem Linien Schiff „Imperator Alexander II.“ ein Aufstand der Matrosen stattfand; er erklärt diese Nachricht für vollkommen erfunden.

## Der russisch-japanische Krieg.

General Mischtschenko unternimmt große Streifzüge in die Mongolei und scheint die Absicht zu haben, den Japanern vom linken Flügel aus in den Rücken zu fallen.

Aus Tokio wird gemeldet, daß die japanische Regierung in der letzten Zeit eine große Anzahl Schnell dampfer angekauft hat. Etwa 50 große Schiffe seien von verschiedenen Handels- und Schiffsahrtsgesellschaften in japanischen Besitz übergegangen. Die meisten seien in England angekauft, ein großer Theil in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Eine japanisch-amerikanische Gesellschaft ist, wie verlautet, zur Verwerthung der Naturprodukte von Sachalin in der Bildung begriffen. Die japanische Regierung würde, so heißt es, eine für eine Reihe von Jahren fixirte Summe in Annuitäten von der genannten Gesellschaft erhalten und diese Kombination würde es Japan möglich machen, auf einen Theil der geforderten Kriegsschädigung zu verzichten unter der Voraussetzung, daß die Außenwerke von Wladiwostok geschützt werden, weil Japan unumschränkt und unbedroht sein neues Gebiet verwalten will. In diesem Sinne sind die aus Washington stammenden Nachrichten abgefaßt.

In Petersburg zirkulieren Gerüchte, die sich mit der Person des Generals Stössel, des Verteidigers von Port Arthur, befassen. Man erzählt sich ganz offen, die Kommission für Untersuchung der Uebergabe von Port Arthur habe sensationelle Mittheilungen erhalten, die den Gelben Stössel zum Verräther stempeln. (?) Es wird behauptet, daß Stössel den Japanern für eine gewisse Entschädigung die Festung übergeben hat. Außerdem wird Stössel auch verschiedener sonstiger Unterschleife bezichtigt. Auf Anordnung der Untersuchungskommission darf General Stössel Jaroslawo Selo nicht verlassen. Durch die Regierung ist ihm verboten, den ihm vom Kaiser Wilhelm verliehenen Orden Pour le Mérite zu tragen.

Daily Telegraph meldet aus Tokio: Laut Nachrichten der japanischen Presse aus Shanghai wurde eine japanische Armee nördlich von Wladiwostok gelandet. Es liegt kein Grund vor, die Thatsache länger geheim zu halten, daß die Russen, die sich darauf vorbereiteten, den Hauptwiderstand am westlichen Ufer des Zumen zu leisten, jetzt vollständig überrascht wurden. Sie können den Vormarsch nicht aufhalten. Die vollkommene Einschließung Wladiwostoks wird bald vollständig sein.

Ein von Port Arthur eingetroffener Offizier berichtet, daß die Beschädigungen der gesunkenen russischen Schiffe geringeren Umfangs sind als angenommen worden ist. Man habe gewußt, daß die Russen im Innern der Schiffe Sprengstoffe zur Explosion brachten, und daher schwere Beschädigungen erwarteten; doch seien die wichtigsten Theile der Schiffe auffallendweise unversehrt geblieben. Am schwersten beschädigt sei der „Bajan“, welcher im Hafen liege, „Pereswjet“ sei im Stande, mit seinen eigenen Maschinen zu fahren. Beide Schiffe würden demnächst zur vollen Reparatur nach Japan gebracht. Man hoffe sogar, die sehr schwer beschädigte „Balada“ in der Mitte des August und vorher noch „Retwisan“ und „Bobjeda“ flott zu machen.

Die Ap. meldet aus Petersburg: General Stössel wurde zum Kommandanten des 7. Armeekorps ernannt.

Diese Nachricht ist ein deutlich redender Beweis für die Unrichtigkeit der Meldungen, die von einem Verrath Stössels bei der Uebergabe von Port Arthur berichten.

Der Präsident des russischen Ministerkomitees Witte empfing gestern in Petersburg den Vertreter der Associated Press. Auf die Bemerkung desselben, daß die Welt die Ernennung Wittes zum Friedensbevollmächtigten so auffasse, als ob Rußland den Frieden um jeden Preis wolle, antwortete der Minister: Nein! Der Kaiser hat mich zu seinem ordentlichen Volschaster ernannt, um die Gewißheit zu erlangen, ob es möglich sei, Frieden zu schließen. Meine persönlichen Ansichten sind von untergeordneter Bedeutung. Ich habe vom Kaiser genaue Weisungen erhalten, die letzte Entscheidung verbleibt ihm. Der Kaiser wünscht den Frieden, aber ich fürchte sehr, daß die japanischen Bedingungen solche sind, daß wir nicht zu einem Vertragsabschluß kommen können. Ich gestehe offen, daß ich zur Friedenspartei gehöre, und daß ich vor dem Kriege die Aufrechterhaltung des Friedens begünstigte, daher bin ich sicher, wenn ich berichte, Japans Bedingungen seien unannehmbar, daß dann das russische Volk sich durchaus an mein Urtheil halten wird. Rußland ist nicht vernichtet. Die Unruhen im Innern sind sehr ernst, doch wird die wirkliche Bedeutung dessen, was vorgeht, im Auslande nicht erkannt. Rußland kann nicht mit den westlichen Mächten gemessen werden, es gleicht einer großen Familie, die durch innere Zwistigkeiten zerrissen ist, doch werden diese Spaltungen verschwinden, falls das Volk die Integrität des Landes und seine Zukunft in der Geschichte als gefährdet erkennen sollte. Wir machen eine große innere Krisis durch, die durch diese ernste Ereignisse gekennzeichnet ist, und es mögen uns noch viele andere bevorstehen, doch wird die Krisis vorbeigehen und Rußland wird wieder eine der vorherrschenden Mächte im europäischen Konzert werden.



• Wiesbaden, den 19. Juli.

### Der Bundesrath

wird nach der Wiederaufnahme seiner Plenarsitzungen im Herbst eine Fülle von gesetzgeberischen und Verwaltungsmaterial zu erledigen haben. Zunächst wird er Gesetzentwürfe fertigzustellen haben die ihm bereits zugegangen und den Ausschüssen zur Vorberatung überwiesen sind. Dahin gehört einmal der Entwurf über den privaten Versicherungsvortrag, der die Ausschüsse nun schon seit längerer Zeit beschäftigt, und sodann der Doppelentwurf über den Schutz der Werke der bildenden Künste sowie der Erzeugnisse der Photographie. Erst wenn diese Vorlagen ihre Erledigung gefunden haben, wird die Reihe der Gesetze fertiggestellt sein, die als Folgen des Bürgerlichen Gesetzbuches anzusehen sind. Jedenfalls ist anzunehmen, daß diese drei Entwürfe zu den Vorlagen gehören werden, die dem Reichstage in der nächsten Tagung bestimmt zugehen werden. Als ziemlich sicher kann man es betrachten, daß der Bundesrath sich im Herbst auch mit dem Entwurf betreffs Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker eingehend beschäftigen wird. Daneben wird ihm noch manche andere, jetzt schon nahezu fertiggestellte Vorlage unterbreitet werden. Höchstwahrscheinlich wird er auch in die Lage kommen, einige Entwürfe wieder aufzunehmen, die in der letztverfloffenen Tagung dem Reichstage bereits zugestellt waren, von diesem jedoch wegen plötzlichen Schlußes der Session nicht erledigt wurden. Dahin dürften wohl auch die Entwürfe über die Ausgabe kleinerer Banknoten und über die neue Maß- und Gewichtsordnung gehören. Die Vorlagen werden natürlich, da sie im großen ganzen in der früheren Form wieder erscheinen dürften, keine größere Arbeit verursachen. Ebenso auch nicht die etwa bis dahin zum Abschluß gebrachten neuen Handelsverträge bezw. Gesetzentwürfe, die sich auf die Weiterregelung von Handelsbeziehungen zum Auslande beziehen. Hauptgegenstände der Beratungen des Bundesraths bald nach der Wiederaufnahme der Plenarsitzungen werden jedoch der Reichshaushaltsetat für 1906 und die Reichsfinanzreformvorlage bilden. An der letzteren wird auch während der Abwesenheit des Reichsfinanzministers am Reichsschatzamt gearbeitet. Man hofft, daß es sich ermöglichen lassen wird, sie im Bundesrath so frühzeitig zu erledigen, daß sie zu den ersten dem Reichstage in der nächsten Tagung zuzustellenden Vorlagen gehören kann. Daß den Bundesrath im nächsten Herbst auch größere Verwaltungsmassnahmen beschäftigen werden, ist bereits gemeldet. Es gehören hierzu namentlich die umfangreichen Ausführungsanweisungen zum neuen Zolltarif, die bis 1. März 1906 fertiggestellt sein müssen, auf deren Vollendung zu einem früheren Termin aber schon mit Rücksicht darauf hingearbeitet wird, daß den Zollbeamten und der Geschäftswelt möglichst frühzeitig die authentischen Hilfsmittel zur richtigen Zolldeklaration in die Hand gegeben werden können. Es ist selbstverständlich, daß bei der Fülle des zu bewältigenden Materials alle Entwürfe, die nicht durchaus dringlicher Natur sind, zurückgestellt werden sollen. Hierzu dürfte in erster Reihe die Novelle zum Vereinsgesetz gehören, an deren Herstellung eifrig gearbeitet wird, die aber auch wegen der Mannigfaltigkeit der in ihr behandelten Materien noch einer längeren Thätigkeit in dem vorbereitenden Stadium bedarf. Aber wenn auch diese und andere weniger dringliche Arbeiten dem Bundesrath in seinem nächsten Tagungsabschnitte nicht zugestellt werden würden, so würde er schon an den angegebenen Arbeiten einen so reichen Berathungsstoff haben, daß er für den Herbst übergenug zu thun haben wird.

### Aus Oesterreich-Ungarn.

Aus Maros Vasarhely, 18. Juli, wird gemeldet: Der Zugführer Benend vom 62. Infanterieregiment führte seinen Zug durch die Straßen. Als ein Oberleutnant vom 84. Infanterieregiment dem Zug begegnete, kommandierte Benend in ungarischer Sprache „Augen rechts“. Der Offizier ließ den Zugführer sofort verhaften und nach der Festung Klausenburg bringen. Er wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden, da Verfehlungen gegen die einheitliche Kommandosprache aufs schärfste geahndet werden.

### Die Marokkofrage.

Von zuverlässiger Seite verlautet, daß Rouvier im strengen Ministerrath über verschiedene Einzelheiten der Verhandlungen betreffend das Programm für die Marokkolenferenz berichtete, sowie über den Vorschlag Deutschlands, sie in Tanger abzuhalten. Auf französischer Seite scheint Geneigtheit zu bestehen, diesen Vorschlägen zuzustimmen. Zum Mindesten dürfte der Zusammentritt der Konferenz über die wesentlichen Eröffnungsarbeiten in Tanger stattfinden. Mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse wird man sich dann vielleicht entschließen, die Konferenz zur Erledigung des eigentlichen Programms in eine dafür geeignete europäische Stadt einzuberufen.

### Sultan Abdul Hamid.

Sultan Abdul Hamid II. ist schwer erkrankt. Er ist der 34. türkische Sultan, zweiter Sohn Abdul Medschids und ist am 22. September 1842 geboren. Er steht also jetzt im 63. Lebensjahre. Er gehörte nicht zu den in jugendlichem Alter enternenden Naturen, welche auf dem türkischen Thron die Regel bilden. Er war stets ein geistig und leiblich gesunder Mann; sein größter Fehler war seine Jagdstätigkeit, neben welcher in seltsamem Widerspruch ein ungemein starkes Geschäftsbewußtsein stand. Der Sultan war konservativ und orthodox, ein Feind jeder Neuverung, duldsam gegen Ausländer und Christen mehr aus Besorgnis vor den Folgen der Uulduldtheit als aus Wohlwollen. Allerdings witterte er immer Verschwörungen, was sich aus der blutigen Familiengeschichte genugsam erklärt. Samids Bruder Murad ist 1876 an die Stelle seines Oheims, des Sultans Abdul Afis, getreten, welcher durch eine Verschwörung der höchsten Beamten gestürzt und bald darauf ermordet worden ist. Murad, welcher so entern war, daß von der Zeremonie der Schwertungürtung wegen seiner Sinfälligkeit Abstand genommen worden



den mußte, ist schon nach drei Monaten abgesetzt worden. Er fand das Reich in schlimmer Lage, gegen Bosnier, Serben und Montenegriner wurde gekämpft, der Krieg mit Rußland kündigte sich an. Alle Welt rieth zu Reformen. Schließlich ging er zum Schein darauf ein: die Türkei erhielt Reformen, aber es ist niemals davon Gebrauch gemacht worden und ihr Schöpfer Midhat ist einige Monate nach der Vollendung seines mühevollen Werkes in die Verbannung geschickt worden. Als der Berliner Friede geschlossen war, berief der Sultan die schlimmsten Stützen der Saremswirtschaft als Minister und gab so kund, daß die im Berliner Vertrag versprochenen Reformen nicht ausgeführt werden sollten. Schließlich aber machte sich der Sultan von dem Einfluß seiner Beamten frei und ergriff die Fäden der Regierung mit seiner Hand, nachdem er sich durch eisernen Fleiß die nöthigen Kenntnisse in den Staatsgeschäften angeeignet hatte. Mit Hilfe deutscher Beamten begann er 1881 die Reform der Finanzen und nahm besonders die Leitung der auswärtigen Politik in die Hand, um seinen Einfluß als Khalif in Afrika und Afrika zu vergrößern und auszubreiten. Es gelang ihm, in dieser Weise das Ansehen seiner Stellung zu mehren.

### Hausland.

\* Kopenhagen, 19. Juli. Admiral von Köster ist gestern mit 6 Schlachtschiffen von Skager nach der dänischen Hauptstadt in See gegangen. Das Geschwader wird am Freitag dort erwartet. Die Offiziere sind bereits vom dänischen Gesandten von Schön zum Diner geladen. Am Samstag folgt ein Fest im Ministerium des Meeres für die Offiziere, während für die Mannschaften eine Feier im Theater stattfindet.

\* Viferta, 18. Juli. Die Leichenfeier für die Opfer des Unterseebootes Farfadet wurde heute im Arsenal Abdallah in feierlicher Weise abgehalten. Der französische Generalsekretär Pichon sowie die Militär- und Zivilbehörden waren anwesend. Die Leichen werden nach Frankreich übergeführt.

\* Mexiko, 18. Juli. Der deutsche Kaiser hat für die durch eine Pluth zerstörte Stadt Guanajuato einen Beitrag von 1000 M. gespendet.





Von der Beche Borussia. Die Verwaltung der Beche „Borussia“ theilt mit, daß man im günstigsten Falle heute, Mittwoch, um 33 Verunglückten stehen werde.

**Auswertung der Bauarbeiter.** Der Arbeitgeberbund für das Baugewerbe in Eisen sperre im Verfolg der früheren Stellungnahme sämtliche Bauarbeiter aus und verpflichtete sich, Unternehmer, die in Verlegenheiten und finanzielle Schwierigkeiten kommen sollten, zu unterstützen. Das letztere geschah in Beantwortung des Vorgehens des Oberbürgermeisters Zweigert, der für die Unterstützung der Bauarbeiter eine Zuwendung von 20000 M. beantragt hatte.

**Vom Rührstabsprojekt.** Die Oldenburger ministeriellen Nachr. sind in der Lage mitzutheilen, daß Minister Rührstabs entgegen auswärtigen Blättermeldungen nicht an eine Demission denke. Auch werde die Staatsanwaltschaft voraussichtlich keine Resolution gegen das Rührstabs Urtheil einlegen.

**Der Herr Hauptmann.** Das Oberkriegsgericht des 2. Armee-Korps in Stettin verhandelte, wie die Posener Zeitung meldet, im Sitzungssaal des Amtsgerichts zu Mogilno gegen den Hauptmann J. D. Schlott vom Landwehrbezirk Gnesen wegen Mordtath an Kindern unter 14 Jahren. Das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

**Ein blutiger Streik** entspann sich in der Nacht vom Samstag zum Sonntag zwischen mehreren jungen Leuten in Dauterbach, in dessen Verlauf der 20 Jahre alte ledige Tagelöhner Adam Stein dem Bierbrauer Spiegelhalter einen schweren Messerschlag beibrachte. Der Gestoßene verschied kurz darauf. Er war verheiratet und Vater zweier Kinder. Der Thäter wurde verhaftet.

**Eine Raub im Ferienheim.** Das in Mellen bei Jossen gelegene Ferienheim für weibliche Angestellte Berliner Spezial-Gesellsch. hat, nachdem es erst vor etwa acht Tagen eröffnet worden ist, durch einen Blieschlag erheblichen Schaden erlitten. Am Sonntag Nachmittag ging über Mellen und Umgegend ein außerordentlich schweres Gewitter nieder. Gleich nach dem Ausbruch des Gewitters schlug ein Blitz in die Telefonleitung des Ferienheims und zerstörte diese vollständig. Zwei Arbeiter waren gerade an der Leitung beschäftigt. Der eine von ihnen, der sich auf einer Leiter befand, kam ohne Schaden davon, während der andere, der auf dem Steinboden stand, einen leichten Schlag erhielt. Wenige Minuten später schlug der Blitz in die Telefonleitung des nur 200 Meter entfernten und gleichfalls am Mellensee gelegenen Restaurants Wildpark ein. Es war dort gerade eine größere Vereinsgesellschaft von außerhalb mit ihren Damen anwesend. Im Ferienheim, das voll besetzt ist, gab es infolge der Feuersgefahr eine kleine Panik. Die durch den Blitz beschädigten Räume werden in Kürze wieder hergestellt sein.

**Ein lieber Schwiegersohn.** Man meldet uns aus Danzig: Ein Kaufmann verlor gestern seine Schwiegermutter zu erschrecken, da diese ihm wiederholt die Hingabe von Geld verweigerte. Sie wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht. Der Thäter entfloß, wurde aber ergriffen und verhaftet.

**Im Mailänder Dome** wurden in der letzten Nacht der Statue der Madonna del Rosario links neben dem Hauptaltar Krone, Halsband und Ringe, alles aus massivem Golde mit Edelsteinen vergiert, im Werthe von 50 000 Lire geraubt.

**Die große Sipe.** Infolge der in Newport seit 14 Tagen herrschenden Hitze sind gestern in Newport 15 Personen vom Schlag getroffen worden und gestorben. Nachts schliefen die Bewohner der ärmeren Viertel auf den Dächern der Häuser.

## Zum Raubmord in Biebrich.

Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, ist es noch immer nicht gelungen, die Persönlichkeit des am 1. Juni bei Biebrich a. Rh. erschlagen aufgefundenen Mannes festzustellen. Der Ermordete war 1,70 m groß, von kräftiger Statur, 35-40 Jahre alt; er hatte volles Gesicht, gewöhnliche Nase, kurze, dunkle, schwarzes Kopfsaar und mittelstarke dunkelblonde Schenkelhaare. Besondere Kennzeichen insbesondere Tätowirungen waren am Körper nicht vorhanden. Die Kleidung bestand aus dunklem Sackrock mit weißen Längsstreifen, Weste und Hose aus schwarzem Sammetgarnstoff, schwarzem Socken, gut erhaltenen schwarzledernen Schnürschuhen, hellfarbigem Frotteehemd mit Knöpfen und grauem Gummigürtel. Auf dem Hemd ist ein Brustfleck aus Stoff mit blauer Phantasieverzierung aufgesetzt; der Kragen hat eine ähnliche ca. 1 cm. breite blaue Borte und wurde durch eine halbvolle Aordel mit Troddeln zusammengehalten. Auf dem Leibgürtel stehen die Worte „Glück auf“. Des Weiteren ist ein Edelstein mit gekreuzten Bergmannshämmern aufgesetzt. Neben der Leiche lag ein hellgelber weicher Filzhut. In den Kleidern, insbesondere überm Ärmel und am Rocksaum, fanden sich schwarze Flecke, anscheinend von Fett oder Blut her. Möglicherweise war der Ermordete als Tagelöhner in der Biebricher Gegend beschäftigt, wo er zuweilen Gefäße mit Fett auf der Schulter zu tragen hatte. In den Westentaschen fanden sich 2 Reichsmark und ein Schlüssel. Das kleinere Messer ist aus gelbem Metall und besteht außer 1 großen und 1 kleinen Klinge einen Korngießer und einen Champagnerkorker. Derartige Messer fliegen an die Kunden verstreut zu werden. Es ist wahrscheinlich Solinger Fabrikat. Auf der einen Seite steht der Spruch: „Im Wein liegt Wahrheit“, auf der anderen Seite ist eine Frauengestalt mit einem Weinglas in der Hand abgebildet. Das größere Messer hat eine dunkle Hornklinge; auf der einen Seite ist eine Verzierung aus hellem Metall in Form eines Zweiges eingelegt; die Verzierung ist nicht mehr vollständig vorhanden. Die andere Seite ist glatt. Dieses Messer, welches wahrscheinlich belgisches oder französisches Fabrikat ist, besitzt nur eine Klinge. Auf dem Rücken des Messers ist ein Beschlag aus hellem Metall mit einem Ringe angebracht; die Klinge läßt sich nur durch Herausziehen des Ringes lösen und schließen.

Der Schlüssel ist anscheinend ein Mantelschlüssel; er war mit einer losen Sicherheitskette befestigt und hat das Schloß nur von einer Seite (entweder nur von außen oder nur von innen) aufsteigen lassen. Auf der Schlüsselkette oberhalb des Ringes befindet sich ein kleiner Schlüssel, der wahrscheinlich ein Fabrikats-Schlüssel ist. An dem Bart ist frisch gefeilt, anscheinend von einem Arbeiter.

Auf die Ermittlung und Festnahme des Thäters ist eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Die bisherigen Verdachtsgründe gegen einzelne Personen haben keine Bestätigung gefunden. Möglicherweise lassen sich aber aus der Feststellung der Persönlichkeit des Ermordeten Anhaltspunkte für die Ermittlung des Thäters gewinnen. Man sollte meinen, daß es Personen geben müsse, welche auf Grund der obigen Mittheilungen zweifelhafte Angaben machen können, insbesondere die beschriebenen Gegenstände bei ihrem Besitzer gesehen haben. Wer in dieser Richtung etwas zu melden hat, wird dringend ersucht, dies bei der nächsten Polizeibehörde oder dem Untersuchungsrichter in Wiesbaden unverzüglich zu thun.



Die obige Abbildung gibt die 2 Messer (das kleinere von beiden Seiten) und den Schlüssel in Zweidrittel der natürlichen Größe, sowie das Profil des Schlüsselbarts, letzteres in natürlicher Größe wieder.



## Aus der Umgegend.

**H. Sonnenberg, 18. Juli.** Hier versuchte am vergangenen Samstag ein Italiener seinen Bruder nach vorausgegangenem Streite zu erschlagen. Mit einem Beile brachte er ihm gefährliche Verletzungen am Kopfe und der Schulter bei. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus in Wiesbaden überführt. Der Thäter wurde am Dienstag verhaftet und in das Gefängnis in Wiesbaden abgeführt.

**L. Biebrich, 18. Juli.** Um den in früheren Jahren häufig vorgekommenen Ueberschwemmungen im Salzbad-Gebiet unterhalb der Armentumühle zu begegnen, wird z. B. das Bett des Salzbadbaches innerhalb unserer Gemarkung um 1 Meter vertieft. Auch werden die Seitenböschungen mit Bruchsteinen befestigt, um bei eintretendem Hochwasser einen schnelleren Abfluß desselben zu bewerkstelligen und eine Beschädigung der angrenzenden Grundstücke zu verhüten. Gleichzeitig mit diesen Arbeiten erfolgt auch der Bau einer neuen Brücke über genannten Bach bei der Brandsteden'schen Fabrik. Die jetzige Brücke genügt den Anforderungen schon längst nicht mehr. — Der Kaisertraje 57 wohnhafte Tagelöhner K. wurde heute Nacht aus dem Bett verhaftet. Er wird beschuldigt, sich an seinem eigenen achtjährigen Kinde unfittlich verhalten zu haben. Die Ehefrau hat den unnatürlichen Vater bereits seit einigen Tagen verlassen. Heute früh wurde derselbe nach dem Landgerichtsgefängnis in Wiesbaden verbracht.

**+ Dohheim, 18. Juli.** Die am 15., 16. und 17. Juli veranstaltete 50jährige Erinnerungsfeier des Feldzuges 1870-71 des hiesigen Kriegervereins ist bei dem denkbar günstigsten Wetter auf das schönste verlaufen. Das beweist auch der erzielte Ueberstich, welcher der Kasse des Kriegervereins zu gute kommt, aufs Beste. — Heute Nacht starb nach kurzer Krankheit der bisher noch immer rüstige Privatier F. W. Jagtadt im 85. Lebensjahr. Der Verstorbene war der älteste Mann unseres Ortes. — Herr Lehrer Kölsch scheidet am 1. Oktober d. J. aus dem diesseitigen Bezirk aus und wird auf seinen Antrag in Berlin angestellt.

**(3) Aus dem Rheingau, 19. Juli.** Der bekannte Weg von Rüdesheim nach Oberlahnstein, den Rhein entlang, welcher mehr einem Weinpfad als einer Straße gleicht, soll nunmehr zu einer Chaussee umgebaut werden. Damit gelangt ein schon lange bestehender Plan endlich zur Ausführung.

**(3) Rüdesheim, 19. Juli.** Unsere Stadt soll nun auch neben der Gasbeleuchtung elektrische Beleuchtung erhalten. Durch elektrische Kraftübertragung werden ebenfalls Segelschiffe von Mannshausen durch das Ringerloch nach Rüdesheim befördert. Die Erweiterung des hiesigen Bahnhofes wird nicht mehr allzulange auf sich warten lassen. Die Mittel hierzu sind schon längst im Landtag bewilligt worden.

**A. Bingen, 18. Juli.** Im Anhang des großen Raddampfers „Straßburg 2“, welcher der Firma Gebrüder Fendel in Mannheim gehört, geriethen 2 ebenfalls der Firma Fendel gehörige große eiserne Schleppkähne auf Grund, glücklicherweise ohne Verletzung zu erliden. Es gelang nicht, die Schiffe flott zu bekommen. Es muß daher vermittelst eines von Mannheim bezogenen Fendelschen Dampfschiffers ein Theil der aus Getreide bestehenden Ladung überschlagen werden.

**8. Caub, 19. Juli.** Die diesjährige Generalversammlung des „Evangelischen Bundes in Nassau“ findet am 20. und 21. August d. J. in Caub statt. Die Festpredigt und den Hauptvortrag hat Herr Pfarrer Klein aus Mannheim übernommen, der früher in der „Los von Rom“-Gemeinde Thurn in Oesterreich thätig war.

**• Caub, 18. Juli.** Gestern Morgen schloß Herr Oberförster Reiff im Forsthaus Walde einen schweren Reiter. In letzter Zeit verwich das Schweißgeld in starken Rubeln die bestellten Felder sehr. — Am kommenden Sonntag, 23. Juli, Nachmittags gegen 4 Uhr, trifft der mittlere Bezirksverein deutscher Ingenieure mit Damen hier ein, um ein paar recht vergnügliche Stunden in unserer historischen Stadt zu verleben.

**la. Laufenfelden, 18. Juli.** Samstag und Sonntag prangte unser Ort im Festschmuck zur Feier der Fahrenwoche des hiesigen Gesangsvereins Sängerkunst. Ungefähr 12 auswärtige Vereine waren zu derselben erschienen. Gegen 3 Uhr bewegte sich der städtische Festzug durch die Ortstheile nach dem Festplatz. Hier trug der festgebende Verein einen schönen Begrüßungschor vor, worauf der Präsident Herr W. Wist die Festrede hielt. Hr. S. Gemmer überreichte unter sinnigen Worten die neue Fahne. Es begannen nun die Vorträge. Hier war zu beobachten, daß der Gesang auch auf dem Lande sich besser Pflege erfreut.

**8. Vorchhausen, 19. Juli.** Die schon lange geplante Errichtung einer Haltestelle am hiesigen Orte ist nun beschlossen. Vergangene Woche wollte die Kommission hier und besichtigte das Projekt. Die Arbeiten werden voraussichtlich noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden und bis zum Frühjahr nächsten Jahres beendet sein. Die Gesamtkosten sind auf 27000 M. veranschlagt, wovon die hiesige Gemeinde 8000 M. zu tragen hat. In diesem Betrag sind die Kosten für Brückenüberführungen usw. mit eingerechnet.

**m. Braubach, 18. Juli.** Nächsten Sonntag wird die hiesige Schängengesellschaft ihr diesjähriges Schängfest abhalten. — Auf dem Thurm der Marksburg ist nunmehr zum Schutze gegen einschlagende Blitze ein Blitzableiter angebracht worden. Dies wird seitens der Burgbesitzer mit Freuden begrüßt. — Heute wurde einer der im hiesigen Gefängnis internirten jugendlichen Ausreißer von seinen Angehörigen aus Dillendorf wieder abgeholt, während der zweite, bereits aus der Schule entlassene Bursche, sich jetzt wegen der begangenen Delikte gerichtlich zu verantworten haben wird.

**\* Soden, 18. Juli.** Ein bedauerlicher Unfall, der ein blühendes Menschenleben forderte, ereignete sich gestern hier. Der 16jährige Sohn des Herrn Sanitätsraths Thienius, der erst zu den Ferien in das Elternhaus zurückgekehrt war, verlor sich gestern, als er an einem kleinen Revolver herumhantierte, so schwer, daß er noch spät Abends in das Hospital nach Höchst gebracht werden mußte, wofür er aber heute früh verstarb.

**\* Frankfurt, 18. Juli.** Der Kaiser hat nach Abdem „Reichsanzeiger“ der Stadt Frankfurt auf den Bericht vom 10. Juni d. J. das Enteignungsrecht zur Entziehung und dauernden Beschrankung des für die Anlage eines Volksparks am Abhang des Nollberges erforderlichen Grundeigentums verliehen.

**\* Schwanheim, 18. Juli.** Ein schrecklicher Unfall ereignete sich hier. Die Frau des Arbeiters Köhlig, welche beim Feueranzünden Petroleum verwendete, wurde dabei so schrecklich verbrannt, daß sie gestern Abend nach langem qualvollen Leiden verstarb.

**\* Ems, 18. Juli.** Der aus dem Berliner Tollwuthinstitut entlassene Maurer Karl Bröck aus Wiesbaden ist unter den schwersten Tollwuthanzeichen erkrankt. Das erste Opfer eines tollwuthkranken großen Hundes war bekanntlich Dr. Feiler in Holzappel.

# LOKALES

• Wiesbaden, den 19. Juli.

## Die Kornblume.

In reinem Blau leuchtet die Kornblume allenthalben aus den wogenden Halmen der Weizenfelder hervor, und verlangend streckt sich so manche Hand nach ihr aus, sie einem auf der Wanderung gepflückten Heidekraut zu dessen besonderer Zier einzuverleihen. Geht es doch auch schon bei Schiller in den Anfangszeilen des Gedichtes: „Das eleusische Fest: „Windet nun Kranze die goldenen Aehren — Flechtet auch blaue Cyane hinein.“ Die Kornblume, zur Familie der Cynaraceen oder Distelgewächse gehörend, soll aus Kleinasien stammen und von da durch die Kreuzfahrer zu uns gekommen sein. Im Mittelalter unter dem Namen Roggenblume bekannt, wird sie heute je nach den verschiedenen Ländern im Volke Kornrade, Blaumägen, Blaumägen, Hungerblume, Trempe, Ziegenblau, Sichelblume oder Blaumägenblume genannt. Sie war die Lieblingsblume weiland Kaiser Wilhelms des Großen, und das Ereignis aus der Jugendzeit des Monarchen, das jenes schlichte Ackerpflänzchen erst dazu erhob, wird in dem allgemein bekannten, seiner Zeit viel gegangenen Liede „Unser Kaiser liebt die Blumen“ gemüthvoll geschildert. Hüblich ist auch die Antwort, die der Volksmund auf die Frage nach der Ähnlichkeit zwischen Kaiser Wilhelm I. und einer Kornblume mit den Worten zu geben weiß: „Beide haben mit Aehren (Ehren) im Felde gestanden!“

**\* Handelsregister-Eintragen.** In das Handelsregister A Abteilung A. Nr. 970 ist am 8. Juli die Firma F. Weich, Wiesbaden und als deren Inhaber Kaufmann Franz Weich zu Wiesbaden eingetragen worden. — In das Handelsregister B ist am 12. Juli 1906 bei der Rheinischen Kunstverlagsanstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung Wiesbaden eingetragen worden, daß durch Vertrag vom 29. Juni 1905 das Stammkapital von 20 000 M. auf 30 000 M. erhöht worden ist. — Handelsregister A: Rudolf Herber, Wiesbaden. Die Firma ist am 14. Juli erloschen.

**\* Zur Beachtung für Arbeitgeber!** Sicherem Vernehmen nach findet in den nächsten Tagen in hiesiger Stadt eine außerordentliche Prüfung der Leutnantskandidaten statt, welche von Bureaubeamten der Landes-Verwaltungskasse Hessen-Nassau ausgeführt werden wird. Für Arbeitgeber, welche mit der Vermittelung der fälligen Beitragsmarken noch im Rückstand sind, empfiehlt es sich daher, zur Vermeidung von Strafen und Weiterungen alsbald das Verfallene nachzuholen. Auch empfiehlt es sich, die Leutnantskandidaten in der nächsten Zeit bereit zu halten, damit dieselben auch bei etwaiger Abwesenheit des Arbeitgebers oder Versicherten von den Angehörigen und Beauftragten dem Kontrollbeamten alsbald vorgelegt und dadurch öftere Störungen und Zeitverluste für beide Theile vermieden werden können.

**\* Landwirtschaftliche Jubiläumsausstellung.** Gelogentlich der landwirtschaftlichen Landes- und Jubiläums-Ausstellung vom 14.-18. September d. J. in Mainz werden in der Abteilung „Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte“ nicht nur lediglich Maschinen und Geräte, die direkt zum landwirtschaftlichen Gebrauch Verwendung finden, ausgestellt, sondern auch landwirtschaftliche Spezial-Beleuchtungsgegenstände verschiedener Art unter Anwendung von Elektrizität und Spiritus etc., ferner Arbeitszimmer- und Verleumdungs- und dergleichen. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden. Es werden 100 000 Lose ausgegeben und als Gewinne werden auf der Ausstellung land- und hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Thiere der verschiedensten Art angekauft. Hauptgewinn ein mit 4 Pferden komplett bespannter Erntewagen. Der auf den 15. Juli festgesetzte Anmeldestermin ist bis zum 1. August verlängert.



**Ein Neues zum Wiesdener Raubmordverbrechen.** Hierzu wird uns von durchaus zuverlässiger Seite mitgeteilt: Der überfallene Arbeiter Schedlich gibt im Krankenhaus zu Hochheim nur sehr spärliche Auskunft über den Hergang des Ueberfalls. Diese Verschlossenheit führt zu der Annahme, daß es mit der Vergangenheit des Schedlich nicht recht geheuer ist und man es evtl. mit dem Mitwisser eines mysteriösen Verbrechens zu thun hat. Dieser Umstand dürfte vielleicht auch die Veranlassung zur Festlegung des Meißengefährten gewesen sein. Es wird darum mit ziemlicher Sicherheit angenommen, Schedlich werde nach seiner vollständigen Heilung nicht sofort auf freien Fuß gesetzt, sondern ihm vielmehr ein anderer Aufenthaltsort angewiesen werden. Vielleicht ist es dadurch eher möglich, dem Verbrechen auf die Spur zu kommen. Wie man vielfach hört, soll Schedlich bei seiner Abreise von Frankfurt nur noch 10 Pf. besessen haben. — Die Kleider welche der Mordgefährte seinem Opfer raubte, dienten selbstverständlich nur dazu, sich der blutigen Kleider entledigen und so die polizeilichen Ermittlungen erschweren zu können. Man ist naturgemäß allgemein darauf gespannt, wie sich die drei Mordoffiziere aufklären werden. Uebrigens hat der erste Staatsanwalt jetzt eine Belohnung von 600 M. für denjenigen ausgesetzt, durch dessen Angaben die Ermittlung und Festnahme des Thäters der Wiesdener Raubmordangelegenheit möglich ist.

**Handwerkskammerstag.** Von den gestern geschlossenen Verhandlungen ist noch zu berichten: Um in Zukunft die Abhaltung von Holzverkäufungen in Wirtshäusern zu verhindern, wird der Handwerkskammer angenommen, in dieser Frage an geeigneter Stelle vorstellig zu werden. Ein Antrag der Frankfurter Spenglerinnung wünscht die Sicherung der Bauordnungen. Ihr Obermeister Ruff hebt hervor, daß durch die Gewissenlosigkeit einzelner Baunternehmer fortgesetzt bei Substantiationen Handwerkerhypotheken unter den Tisch fallen. In einem Zeitraum von sechs Wochen seien 120 Handwerkerhypotheken in Frankfurt ausgefallen. Ueber den Gesetzentwurf der Stöbnerkommission zur Einführung des Befähigungsnachweises referiert Spengler-Dillenburger. Er befaßt sich namentlich mit dem Verfallswege. Nur Meister, die die Meisterprüfung bestanden haben sollen Lehrlinge halten dürfen. Ein Antrag Wiesbadens will Schlichtungskommissionen zur Vermeidung gerichtlicher Auseinandersetzungen zwischen Handwerker und Unternehmer einführen. Der Obermeister der Frankfurter Spenglerinnung bemerkt hierzu, daß in Frankfurt eine ähnliche Kommission, die Beschwerdekommision, sich außerordentlich gut bewährt habe. Es wird die Einführung von solchen Kommissionen empfohlen. Camberg beantragt die Feuerversicherung bei der Kassauischen Brandkasse auch auf Mobilien auszudehnen. Häuser-Camberg bringt vor, daß die Ausdehnung der Versicherung auf Immobilien ziemlich Schwierigkeiten habe. Auch seien namentlich in Schreinerkreisen Stimmen dagegen laut geworden. Der Antrag wird angenommen. Ob den Innungsmitgliedern, die berechtigt sind, den Meistertitel zu führen, Urkunden auszustellen sind, soll zunächst die Handwerkskammer in Erwägung ziehen.

**Aufgelöste Innung.** Die am Sonntag in Limburg versammelten Buchdrucker beschließen die Auflösung der Buchdrucker-Zwangsinnung. Der fällig gewordene Jahresbeitrag wurde vorläufig nicht eingezogen.

**Zur Beachtung für die Handelswelt!** Im Inseratenteil der heutigen Nummer finden unsere Leser einen Prospekt der bekannten Rombach & Söhne Kalle u. Comp., Aktien-Gesellschaft welche Nominal A. 1.750.000 A. prozentig zu 103 v.H. rückzahlbare Teil Schuldverschreibungen ausstellt. Dieselben sind an erster Stelle hypothetisch gesichert und bis 1910 unkündbar. Die Handels- und alle die Kreise, welche sich für das Unternehmen interessieren, seien hiermit noch besonders auf diesen Prospekt aufmerksam gemacht.

**Eine eigenartige Szene.** In der gestern unter dieser Epithete gebrachten Notiz ist, um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen, zu bemerken, daß es sich in der fraglichen Mitteilung um Baumunternehmer E. und Tischlermeister J. handelt.

**Brillanten Diebstahl.** Die Polizeiverwaltung interessiert sich für einen Epigebuben, der einen sechsseitigen Stern mit werthvollen Brillanten in der Mitte sich in seinen Besitz zu verschaffen wollte. Das Diebstahlsubjekt beträgt 600 M. Diejenigen Personen, bei welchen evtl. der Stern in Baargeld umgesehen verächtet worden ist, thun gut, dies dem Polizeipräsidenten (Zimmer Nr. 20) mitzutheilen.

**Eigentümer gesucht!** In den Besitz seines Rades kann jener Radfahrer wieder gelangen, dem in der Nacht zum 13. Juli sein Stahlrad aus einem Grundstück der Frankfurterstraße abhanden gekommen ist. Er hat nur nothwendig, seine Schritte nach dem Polizeipräsidenten (Zimmer Nr. 20) zu lenken.

**Illuminationsabend.** Die Illuminationsabende, welche von der Ruderverwaltung in dem reizend gruppierten Terrain des provisorischen Aushaues „Rauinschloßchen“ veranstaltet werden, erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit und bieten in ihrer Art einen sehr effektvollen Ersatz für die in diesem Terrain nicht möglichen Feuerwerke. Je nach dem Charakter der Veranstaltung, wird die Illumination in mehr oder weniger reicher Ausstattung gehalten. Ganz besonders zeichnen sich in dieser Hinsicht die großen Illuminationsabende aus, wie ein solcher, günstige Witterung vorausgesetzt, am Samstag dieser Woche stattfinden und mit einem Doppellkonzert verbunden sein wird. Während des letzteren wird der vorzügliche Cornet à pistons-Virtuose des hiesigen königlichen Theaterorchesters Herr Kammermusiker Fritz Werner durch Vorträge auf seinem Instrumente erfreuen.

**Dilettantenverein „Urania“.** Das von dem Verein arrangierte Gründungsfest konnte am 16. Juli der schlechten Witterung wegen nicht stattfinden. Es wird am kommenden Sonntag, 23. Juli, im Restaurant „Waldbühnen“ gefeiert.

**Männergesangsverein „Friede“.** Zu dem Berichte des Männergesangsvereins „Friede“ ist noch ergänzend zu bemerken, daß bei den Ehrungen des Jubelvereins der Gesangsverein „Friede“ durch eine Deputation vertreten war, welche dem Bruderverein ein prachtvoll ausgefertigtes Ehrendiplom überreichte.

**Frankfurter Arbeitspferdemarkt.** Der August-Arbeitspferdemarkt wird am Mittwoch, 2. August, auf den Reit- und Jagtplätzen des Landwirtschaftlichen Vereins in Frankfurt abgehalten. Durch die im Frühjahr erforderliche gewesene Neuerrichtung von Stallungen für 200 Pferde ist das Pferdemarktsomitee diesmal in der Lage, den meisten Anmeldungen zu entsprechen. Für die Landwirthe und Industriellen, welche Gebrauchspferde für ihr Geschäft benötigen, bietet dieser Markt die beste Gelegenheit, ihre Fuhrwerke neu zu beschaffen.

**Ein Roman aus dem Leben.** Die Haushälterin Josefina Groggia aus Mannheim, zuletzt hier wohnend, war früher mit einem Kunstmalermaler verheiratet. Die Herrlichkeit währte jedoch nicht lange, sie trennten sich bald. Sie bemühte sich redlich, eine gerichtliche Scheidung herbeizuführen, besonders nachdem sie ein Kind geboren hatte, das die Frucht eines etwas leichtsinnigen Lebenswandels war. Sie machte dann die Bekanntschaft eines Bahnhofsarbeiters Franz Marth aus Wiesbaden. Endlich schien ihr auch der Erfolg zu winken. Mit einem Schriftstück, das ihr aus Wien zugegangen war, und welches die Scheidungsurkunde darstellen sollte, begab sie sich zum Standesbeamten, um ihr Aufgebot zu beantragen. Zu ihrem großen Schrecken aber erfuhr sie dort, daß die Scheidung hier nicht zu Recht bestehe. Sie machte daraus den Versuch, auf dem Wege des Petitionirens das ihrer Wiederverheirathung sich entgegenstellende Hinderniß zu beseitigen, und in der Annahme, daß diese Bemühungen Erfolg haben würden, bewirkte auch der Standesbeamte provisorisch ihr Aufgebot. Nun blieb aber der erwartete Erfolg aus. Inzwischen waren die G. und M. immer intimer geworden. Sie hatte zwar viel an ihm auszusetzen. Nach seinem Bildungsgange und seinem ganzen Benehmen pochte er absolut nicht zu ihr. Sie drückte aber ihres Kindes wegen ein Auge zu und als M. die Absicht aussprach, eine größere Wohnung zu nehmen und einige Stuben zu vermieten, suchte sie die entgegenstehenden Schwierigkeiten dadurch zu beseitigen, daß sie ihrem Prinzipal in Frankfurt einen Theil des zur Ausstattung der Wohnung benötigten Materials entwendete. Servietten, Tischdecken, Messer, Gabeln, Löffel, Tischtücher, Saucieren, Servierbretter, Tischstühle u. i. w. stahl sie in einem Gesamtwerthe von 200—300 M. und weil Marth ihr offenbart hatte, daß er von in den von ihm residirten Zügen liegen gebliebenen Gegenständen Verschiedenes entwendet habe, machte sie auch ihrerseits ihm gegenüber ein Geheimniß aus ihren Diebereien. Sie bediente sich seiner Person sogar zum Beschaffen der Sachen. Eines Tages, als man vom Standesamte wieder einmal, ohne Erfolg gehabt zu haben, zurückkehrte, stellte sich ihr ein Kriminalschuttmann vor, der erklärte, da sie im Verdacht des Diebstahls stehe, eine Hausdurchsuchung bei ihr abhalten zu wollen. M. jedoch bekam davon Wind. Er schaffte die Sachen weg, und weil der Polizeibeamte nichts fand, legte auch die Groggia sich aufs Leugnen. Bald nachher wurde das Verhältniß kühler. Die G. verzog von Wiesbaden, Marth zeigte sie an und seit dem 5. Juni befindet sich die G. in Haft. — Scute standen die Deutchen vor der Strafkammer wegen rückfälligen Diebstahls, Marth wegen Begünstigung. Die G. wurde zu 5 Monaten Gefängniß, abzüglich 1 Monat Vorhaft, M. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Eine berechtigte Klage** führt ein Frankfurter Hundebesitzer im Sprechsaal des dortigen General-Anzeigers. Bekanntlich sind bei uns die Anordnungen bezüglich der Hundehetze sehr streng. Das mußte nun neulich der genannte Frankfurter am eigenen Leibe und in recht unliebsamer Weise erfahren. Er schreibt: „Bei einer größeren Foktour ist mir in Wiesbaden ein merkwürdiges Begegniß passiert. Als ich von dort auf der Rückreise nach Frankfurt a. M. ein Billet für meinen Hund lösen wollte, wurde mir der Bescheid, daß „ohne polizeiliche Genehmigung mein Hund von Wiesbaden ab nicht befördert würde.“ (Die bekannte, wiederholt publizierte Bestimmung! D. Red.) Nach weiterer Erkundigung wurde ich verwiesen, mir vom Tierarzt ein Gesundheitsattest für meinen Hund ausstellen zu lassen und mittelst dieses Attestes wäre mir dann auf dem Polizeipräsidenten der Erlaubnißschein zur Beförderung ertheilt worden. Indessen war es Sonntag und die Aussichten, den Tierarzt zu treffen und das Polizeipräsidenten offen zu finden, sehr gering. In diesem Dilemma begrüßte ich den guten Rath eines hilfreichen Schuttmanns, noch Curve zu geben, mit großer Freude, denn vor Nacht wäre ich nicht nach Frankfurt gekommen. Nun frage ich: Wenn die Gefahr der Tollwuth in Wiesbaden so groß ist, daß keine Hunde aus Wiesbaden hinaus dürfen, warum läßt man solche doch hinein? Warum sind die Eisenbahnbeamten nicht angewiesen, ankommenden Reisenden mit Hunden sofort die Sache klar zu machen, daß Wiesbaden für sie und ihre Hunde gefährlich ist wegen der Hundesperre? Welche Unannehmlichkeiten für einen Durchreisenden, der sich vielleicht nur einige Stunden aufhalten will! Die Hundesperre erstreckt sich auf 4 Kilometer im Umkreis Wiesbadens, und vielleicht dienen diese Zeilen dazu, Hundebesitzer dort fern zu halten, und vielleicht auch, daß nicht nur die Instruktionen vom Vizepräsidenten ausgehen, sondern auch vom Schaffner oder Zugführer, daß Reisende nach Wiesbaden aufgeklärt werden.“ — Die letzten Ausführungen sind sehr berechtigt und verdienen wohl, an maßgebender Stelle berücksichtigt zu werden.

**Wo sind die Fahrräder?** In den letzten Tagen sind gestohlen worden: Zwei Fahrräder und zwar Marke Special-Premier, mit schwarzem Rahmenbau, neuen Luftschläuchen und Mänteln im Werthe von 50 M., sowie Marke Götische-Wessfalen (Fabriknummer 30380) mit starken Gummireifen. Etwaige Käufer dieser gestohlenen Räder erleichtern das Ermittlungsverfahren dadurch, daß sie sich auf Zimmer Nr. 20 des kgl. Polizeipräsidenten melden.

**Alle Adolfsöhne.** Freunde einer guten Militärmusik seien auf das morgen Nachmittag in der Alten Adolfsöhne stattfindende Militärmusik aufmerksamer gemacht.

**Im Hotel Friedrichshof** finden heute und morgen Abend große Militärmusik statt. Das Programm ist wiederum ein sehr reichhaltiges.

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschlägliche Witterung

für Donnerstag, den 20. Juli 1905.

Zeitweise windig abnehmende Bewölkung, tagüber wärmer als heute.

Genaue Details durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pf.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritianstraße 8, täglich anzuschlagen werden.

**Aus dem blauen Rändchen, 18. Juli.** Zur Debung und Verbreitung des Obst- und Gemüsebaues, besonders zur weiteren Verbreitung und eingehenden Kenntniß neuerzeitlicher rationeller Verwertung wird der Kreisobstbaulehrer Bidel geeignete Obstverwerthungskurse für Frauen und Mädchen in folgenden Gemeinden abhalten: Massenheim am Mittwoch 2. bis 4. August in Biedert vom 7.—9. August in Weilbach, vom 10.—12. August, in Bollau vom 14.—16. August, in Kloppenheim vom 17.—19. August und in Bredenheim vom 22.—24. August eintritt. Die Kurse werden unentgeltlich abgehalten und ist deshalb eine recht rege Theilnahme wünschenswert. Das Verwerthungsmaterial wie Obst und Gemüse haben die Theilnehmerinnen nach Angabe des Kreisobstbaulehrers mitzubringen. Der Unterricht vertheilt sich an den genannten Tagen auf Vormittags halb 9 bis 10 Uhr und Nachmittags von halb 3 bis 5 Uhr, jedoch können die Theilnehmerinnen den örtlichen Verhältnissen entsprechend umgeändert werden. Die Anmeldungen zur Theilnahme an den Kursen müssen bei dem Bürgermeister des betr. Ortes gemacht werden.



## Letzte Telegramme

Die Jarentreise nach Moskau.

Paris, 19. Juli. Der Petersburger Korrespondent des Echo de Paris will, entgegen anderweitigen Nachrichten, erfahren haben, daß der Zar trotz allen Vorkommnissen nach Moskau reisen werde. Die Abreise werde am Samstag erfolgen. Der Zweck der Reise ist bisher noch unbekannt.

## Großfeuer.

Paris, 19. Juli. In den Schlachthäusern von La Villette ist ein großes Feuer ausgebrochen. Wie verlautet, ist das Feuer von verbrecherischer Hand gelegt worden. Die gesamte Pariser Feuerwehr war an Ort und Stelle. Ein heftiger Wind erschwerte die Rettungsarbeiten. Bisher sind keine Opfer an Menschenleben zu verzeichnen. Auch alles Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Auf der Brandstelle wurden gegen 20 Verhaftungen vorgenommen.

## Bootsunfall.

Nantes, 19. Juli. Eine Segelbarke, mit welcher mehrere zur Sommerfrische im Seebad St. Brevin weilende Pariser Familien auf der Loire einen Ausflug unternahmen, kenterte infolge eines heftigen Windstoßes und ging unter. Der Eigentümer, ein Matrose und sämtliche acht Ausflügler ertranken. Bisher konnten nur 5 Leichen geborgen werden.

## Ein eifriger Polizeibeamter.

Petersburg, 19. Juli. Der bisherige Leiter der russischen politischen Polizei in Paris, Rogowski, wird zum Departementschef im Polizeiministerium ernannt. Seit drei Wochen durchzieht Rogowski, als Arbeiter oder Strolach verkleidet, die Vorstädte Petersburgs. Seine Thätigkeit in diesem kurzen Zeitraum ist die Verhaftung von mehr als 100 Personen zu danken.

## Ein neuer, russischer Minister.

Petersburg, 19. Juli. General Alexis Ignatien, der kürzlich zur Wiederherstellung der Ordnung zum Gouverneur von Odessa ernannt worden ist, ist für den Posten des Ministers des Innern aussersehen.

## Von der Friedenskonferenz.

New-York, 19. Juli. Um die Friedensdelegierten völlig von der Welt abzuschließen, werden im Hotel Wentworth in New-Castle auf einer Portsmouth vorlagernden Insel Wohnräume für jeden Angehörigen beider Spezialgesandtschaften hergerichtet. Nach ihrer Ankunft dort wird der stellvertretende Staatssekretär Pierce jeder Gesandtschaft an verschiedenen Tagen ein Diner geben. Sobald ein Friedensvertrag zu Stande kommt, wird vor Unterzeichnung des Protokolls Roosevelt beiden gemeinsam in Washington ein Wahl geben.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. V. W. Meyberg; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rößel, beide zu Wiesbaden.

Sicher und schmerzlos hilft das seit 30 Jahren bewährte echte **Rad-antirheumatische Abkühlungsmittel**, Fr. 60 Pf. Nur echt mit der Firma **Kronen-Apotheke** Berlin. Depot in den besten Apotheken und Drogerien.

## Die Buchdruckerei von Emil Bommer Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden

## Drucksachen

für

Verkehr, Handel

und Gewerbe

in

gleichmäckvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen



# PROSPEKT.

## Nom. Mk. 1,750,000.—

4% zu 103% rückzahlbare,

an erster Stelle hypothekarisch sichergestellte und bis 1910 unkündbare Teilschuldverschreibungen der Aktien-Gesellschaft

## Kalle & Co. A.-G., Biebrich.

Die Aktiengesellschaft Kalle & Co. A.-G. in Biebrich ist unter dem 7. Dezember 1904 errichtet und am 15. Dezember 1904 in das Handelsregister zu Wiesbaden eingetragen worden. Der Sitz der Gesellschaft ist Biebrich am Rhein, die Dauer derselben ist nicht begrenzt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb chemischer und pharmazeutischer Erzeugnisse. Die Gesellschaft kann aber auch andere Unternehmungen betreiben und sich in jeder Form daran beteiligen. Sie kann insbesondere auch im In- und Auslande Zweigniederlassungen und Agenturen errichten.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Mk. 3,500,000.—, eingeteilt in 3500 auf den Inhaber lautende vollgezogene Aktien zu je Mk. 1000.—. Die Aktien tragen fortlaufende Nummern von 1—3500.

Der Aufsichtsrat besteht aus 3 bis höchstens 7 Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf 4 Jahre gewählt werden. Gegenwärtig gehören demselben an die Herren:

Dr. W. Kalle, Königl. Kommerzienrat, Biebrich a. Rh., Vorsitzender,  
C. Georgi, Giessen, stellvertretender Vorsitzender,  
Dr. jur. Richard Schreiber, Mainz.

Der Vorstand besteht aus zwei oder mehr Mitgliedern, welche ebenso wie ihre etwaigen Stellvertreter vom Aufsichtsrat ernannt werden. Zur Zeit bilden den Vorstand die Herren:

Dr. W. F. Kalle und  
Dr. Eugen Fischer.

Herr E. Schmolz ist stellvertretendes Vorstands-Mitglied.

Zur Firmenzeichnung gehören zwei Unterschriften, die entweder von Vorstandsmitgliedern, ihren Stellvertretern oder Prokuristen abzugeben sind.

Zur Ausgabe von Obligationen der Gesellschaft auf Namen oder an Ordre bedarf es eines Generalversammlungsbeschlusses.

Die ordentliche Generalversammlung findet in den ersten 6 Monaten jeden Geschäftsjahres statt und zwar vorbehaltlich anderweiter Bestimmung des Aufsichtsrats in Biebrich oder Wiesbaden. Die Einladung zu derselben erfolgt durch Ausschreiben in den Gesellschaftsblättern mit einer Frist von mindestens drei Wochen unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung. In gleicher Weise erfolgt die Berufung jeder außerordentlichen Generalversammlung.

In der Generalversammlung gibt, ordnungsmässige Hinterlegung vorausgesetzt, jede Aktie eine Stimme. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger und zwar einmal, sofern nicht mehrfache Bekanntmachung gesetzlich vorgeschrieben ist. Die auf gegenwärtige Anleihe sich beziehenden Bekanntmachungen, sowie die Bilanz und Restantenlisten werden ausserdem in einem Frankfurter Blatt veröffentlicht werden.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Bilanz ist der ordentlichen Generalversammlung innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres vorzulegen. Die näheren Anweisungen über die Aufstellung der Bilanz erlässt der Aufsichtsrat. Die Abschreibungen sind stets nach den Grundsätzen solider kaufmännischer Gebahrung zu bewirken. Aus dem Reingewinn wird zunächst der gesetzliche Reservefonds gebildet, dann werden die für besondere Rücklagen von der Generalversammlung bestimmten Beträge entnommen. Demnächst erhalten:

- 1) die Aktionäre 4% Gewinnanteil,
- 2) der Aufsichtsrat 4% und der Vorstand und die Beamten die in ihren Verträgen bestimmten Anteile vom verbleibenden Gewinn,
- 3) die Aktionäre den Ueberrest, sofern nicht die Generalversammlung eine andere Verwendungsart beschliesst.

Besondere Vorteile zu Gunsten einzelner Aktionäre bestehen nicht.

Die Aktiengesellschaft hat bei ihrer Gründung das als eine der ältesten Anilinfarbenfabriken seit 42 Jahren bestehende Unternehmen der Firma Kalle & Co. zu Biebrich — einschliesslich seiner Zweigniederlassungen in Warschau und Newyork —, das von den Vorbesitzern bei der Gründung als Sacheinlage eingebracht wurde, nach Massgabe der Buchungen pro 1. Januar 1904 ohne irgend welchen Aufschlag übernommen. Auch sind Entschädigungen für die Gründung und deren Vorbereitung nicht gewährt worden.

Die Eröffnungsbilanz lautete:

Aktiva.			Passiva.		
	M.	Pf.		M.	Pf.
Fabrik-Anlagen			Aktien-Kapital	3,500,000	—
Grundstücke	M. 830,385.84		Diverse Anlage-Kapitalien	1,191,163	87
Gebäude	1,057,782.67		Pensionskasse der Beamten	106,278	31
Einrichtungen	2,448,262.39		(Gesamtvermögen am 1.1. 1904 M. 142,620.31)		
Umbau-Konto	21,411.00		Arbeiter-Pensions- und Unterstützungskasse	134,800	24
	3,857,692	50	Kreditoren	1,039,177	42
Vorräte			Debitoren-Konto	58,072	32
Fertige Waren, Halbfabrikate, Rohstoffe und sonst ge. Materialien	2,609,680	54	Dispositions-Konto	11,510	17
Debitoren	1,471,958	28	Amortisationen		
Cassa, Wechsel, Effekten und Guthaben bei Banken	237,678	61	der Gebäude	M. 596,068	25
	8,177,009	93	der Einrichtungen	1,524,090	76
			Gewinn- und Verlust-Konto, Vortrag	28,578	59
				8,177,009	93

Die bei der Gründung der Gesellschaft entstandenen Kosten sind von den Gründern getragen worden. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des am 31. Dezember 1904 abgelaufenen ersten Geschäftsjahres stellen sich wie folgt:

Aktiva.			Passiva.		
	M.	Pf.		M.	Pf.
Fabrik-Anlagen			Aktien-Kapital	3,500,000	—
Grundstücke	M. 338,864.08		Diverse Anlage-Kapitalien	935,244	46
Gebäude	1,138,663.43		Pensionskasse der Beamten	106,665	17
Einrichtungen	2,830,707.09		(Gesamtvermögen 31.12. 1904 M. 160,972.17.)		
Umbau-Konto	19,499.74		Arbeiter-Pensions- und Unterstützungskasse	134,712	97
	4,195,734	27	Kreditoren	1,242,156	11
Vorräte			Debitoren-Konto	78,218	96
Fertige Waren, Halbfabrikate, Rohstoffe und sonstige Materialien	2,745,060	50	Amortisation		
Debitoren	1,539,685	21	der Gebäude	M. 605,555.82	
Cassa, Wechsel, Effekten und Guthaben bei Banken	163,750	35	der Einrichtungen	1,618,454	21
Vorausbezahlte Versicherung etc.	67,081	50	Gewinn- und Verlust-Konto	430,324	03
	8,641,311	73		8,641,311	73

Soll.			Haben.		
	M.	Pf.		M.	Pf.
Handlungs- und Verkaufs-Unkosten	839,203	80	Vortrag aus 1903	28,578	59
Arbeiterkantine-Zuschuss	M. 5,425.44		Brutto-Gewinn	1,552,658	89
Arbeiter-Prämien	7,532.—				
Beiträge zur Krankenkasse, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung etc.	20,855.85	33,813			
Zinsen	96,272	49			
Amortisation auf Gebäude und Einrichtungen	116,920	08			
Abschreibungen im Konto-Korrent und Ueberweisung auf Debitoren-Konto	64,703	79			
Reingewinn:					
Vortrag aus 1903	M. 28,578.59				
Gewinn in 1904	401,745.44	430,324			
	1,581,237	48		1,581,237	48

Die Gesellschaft hat für das 1. Geschäftsjahr 1904 eine Dividende von 9% verteilt.

Die Firma Kalle & Co. hat in den vier letzten Jahren vor der Gründung folgende Gewinne erzielt: 1900 Mk. 262,432.64, 1901 Mk. 235,170.72, 1902 Mk. 540,305.30, 1903 Mk. 706,543.29.

Das Ertragnis des Jahres 1904 ist infolge des ungünstigen Einflusses des russisch-japanischen Krieges hinter den Ergebnissen des Jahres 1903 zurückgeblieben. Die Aussichten für das laufende Jahr sind aber nicht ungünstig; die ersten vier Monate zeigten eine nicht unwesentliche Zunahme der Verkäufe.

Auf Grund Beschlusses der Generalversammlung vom 15. April 1905 hat die Firma Kalle & Co. A.-G. zu Biebrich zur Vergrößerung der Fabrikanlagen und Verstärkung der Betriebsmittel, sowie zur Rückzahlung von Kapitalguthaben eine Anleihe von Mk. 1,750,000.— in 4% zu 103% rückzahlbaren Teilschuldverschreibungen aufgenommen.

Für diese Anleihe gelten folgende Bedingungen:

§ 1.

Die Anleihe, welche in Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung von Kalle u. Co., A.-G. zu Biebrich, vom 15. April 1905 in Höhe von Mk. 1,750,000.— aufgenommen worden ist, ist eingeteilt in 1750 Stück Teilschuldverschreibungen zu je Mk. 1000.—, No. 1—1750, welche auf den Namen der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M. lauten. Die Schuldverschreibungen sind an Ordre gestellt und durch Indossament übertragbar. Sie werden nach fortlaufenden Nummern in ein Grundregister eingetragen, welches die Firma Kalle u. Co., A.-G. in Biebrich, führt.

Die Stücke werden von zwei Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft eigenhändig unterzeichnet und mit der Unterschrift eines gegenzeichnenden Kontrollbeamten versehen.

§ 2.

Die Teilschuldverschreibungen werden vom 1. Januar 1905 ab jährlich mit 4 Prozent in halbjährlichen Zinsen am 1. Juli und 2. Januar jeden Jahres verzinst. Jedem Stück sind 20 Zinsscheine über die Zinsen eines halben Jahres, sowie ein Erneuerungsschein beigegeben. Der erste Zinsschein ist am 1. Juli 1905 fällig. Die Zinsscheine verjähren in 4 Jahren, vom 31. Dezember desjenigen Jahres ab, in welchem sie fällig geworden sind.

§ 3.

Die Zahlung der Zinsen seitens der Gesellschaft geschieht kostenfrei gegen Einlieferung der Zinsscheine bei der Kasse der Gesellschaft, den Niederlassungen der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M., Darmstadt, Berlin, Hannover und Strassburg i. Els. und den sonstigen in den Gesellschaftsblättern bekannt zu machenden Stellen, bei welchen seitens der Gesellschaft auch die Auszahlung der fällig werdenden Kapitalbeträge gegen Einlieferung der bezüglichen Teilschuldverschreibungen kostenfrei bewirkt wird.

Die Ausreichung neuer Zinsscheinbogen erfolgt gegen Einreichung des Erneuerungsscheines kostenfrei bei den obengenannten Stellen.

§ 4.

Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen hört an dem Tage auf, an welchem dieselben nach den Anleihe-Bedingungen zur Rückzahlung fällig werden. Bei der Rückzahlung sind die noch nicht fälligen Zinsscheine mit der Teilschuldverschreibung einzureichen. Geschieht dies nicht, so wird der Betrag der fehlenden Zinsscheine behufs ihrer demnächstigen Einlösung von dem Kapitalbetrage gekürzt.

§ 5.

Die Kraftloserklärung abhanden gekommener und verlorener Teilschuldverschreibungen erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Kraftloserklärung von Zins- und Erneuerungsscheinen, getrennt von den Teilschuldverschreibungen, zu welchen sie gehören, ist nicht zulässig. Wird aber der Verlust eines Zinsscheines innerhalb der im § 2 bezeichneten Frist von dem bisherigen Inhaber der Gesellschaft gemeldet und glaubhaft gemacht, ohne dass der Schein inzwischen der Gesellschaft zur Einlösung vorgelegt, oder der Anspruch daraus gerichtlich eingeklagt wurde, so ist der auf ihn entfallende Betrag noch innerhalb der weiteren Frist eines Jahres nach dem Ablauf der Frist gegen Quittung und Vorlegung der Schuldverschreibung nachzuzahlen.

Wenn ein Erneuerungsschein nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf der zur Erhebung der neuen Zinsscheine festgesetzten Frist eingereicht ist, so wird der neue Zinsscheinbogen dem Inhaber und Vorzeiger der betreffenden Teilschuldverschreibung ausgehändigt.

Ist ein Erneuerungsschein abhanden gekommen und ein Widerspruch gegen die Auslieferung neuer Zinsscheinbogen nicht erfolgt, so sind nach Ablauf des Zahlungstages des achten Zinsscheines der neuen Zinsscheinbogen die letzteren nebst zugehörigem Erneuerungsschein dem Vorzeiger der betreffenden Teilschuldverschreibung gegen Quittung auszuhändigen. Der Besitz des angeblich abhanden gekommenen Erneuerungsscheines giebt alsdann kein Recht auf den Empfang neuer Zinsscheinbogen.

§ 6.

Die Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen erfolgt zu 103 Prozent des Nennwertes innerhalb 35 Jahren nach Massgabe des nebenstehend abgedruckten Tilgungsplanes, beginnend mit dem 2. Januar 1910.

Eine Rückzahlung von seitens der Gesellschaft zu einem früheren Zeitpunkt als dem 2. Januar 1910 ist nicht zulässig, dagegen ist es der Gesellschaft gestattet, vom 1. Juli 1915 ab die Auslosung beliebig zu verstärken oder auch die ganze Anleihe mit dreimonatlicher Frist zu kündigen. Verstärkte Verlosungen sind auf die letzten Auslosungstermine zu verrechnen.



Die Nummern der zur Rückzahlung gelangenden Teil-Schuldverschreibungen werden durch das Los bestimmt. Zu diesem Zwecke findet spätestens in der ersten Woche des Juli, erstmals im Juli 1909 am Sitz der Gesellschaft durch einen Notar die Ziehung der am 2. Januar des folgenden Jahres zur Rückzahlung gelangenden Teil-Schuldverschreibungen statt. Ueber den Hergang ist eine öffentliche Urkunde aufzunehmen. Die Inhaber von Teil-Schuldverschreibungen sind befugt, der Ziehung beizuwohnen. Die gezogenen Nummern werden unmittelbar nach dem Ziehungstermin in den in § 13 genannten Gesellschaftsblättern veröffentlicht.

Die ausgelosten und getilgten Teil-Schuldverschreibungen sind in Gegenwart eines Notars zu vernichten, welcher über den Vorgang ein Protokoll aufzunehmen hat.

## § 7.

Der Vorstand der Firma Kalle u. Co., A.-G., zu Biebrich, hat durch die im Texte dieser Teil-Schuldverschreibung erwähnte Schuld- und Pfandverschreibung vom 20. Mai 1905, eingetragen unter Artikel 2061, Band 24, Seite 270 ff. des Stockbuches von Biebrich, eine Hypothek von Mk. 1,900,000.— zur Sicherung für die Obligationenleihe nebst Zinsen und Kosten auf den Namen der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M., Zweigniederlassung der in Darmstadt domizilierenden Aktiengesellschaft in Firma Bank für Handel und Industrie, mit den folgenden der Schuldnerin gehörigen Grundstücken bestellt, nämlich: No. 3329, 3332, 3334, 3335a, 3335b, 3335c, 3335d, 3335e, 3335f, 3335g, 3335h, 3335i, 3335j, 3335k, 3335l, 3335m, 3335n, 3335o, 3335p, 3335q, 3335r, 3335s, 3335t, 3335u, 3335v, 3335w, 3335x, 3335y, 3335z, 3336a, 3336b, 3336c, 3336d, 3336e, 3336f, 3336g, 3336h, 3336i, 3336j, 3336k, 3336l, 3336m, 3336n, 3336o, 3336p, 3336q, 3336r, 3336s, 3336t, 3336u, 3336v, 3336w, 3336x, 3336y, 3336z, 3337a, 3337b, 3337c, 3337d, 3337e, 3337f, 3337g, 3337h, 3337i, 3337j, 3337k, 3337l, 3337m, 3337n, 3337o, 3337p, 3337q, 3337r, 3337s, 3337t, 3337u, 3337v, 3337w, 3337x, 3337y, 3337z, 3338a, 3338b, 3338c, 3338d, 3338e, 3338f, 3338g, 3338h, 3338i, 3338j, 3338k, 3338l, 3338m, 3338n, 3338o, 3338p, 3338q, 3338r, 3338s, 3338t, 3338u, 3338v, 3338w, 3338x, 3338y, 3338z, 3339a, 3339b, 3339c, 3339d, 3339e, 3339f, 3339g, 3339h, 3339i, 3339j, 3339k, 3339l, 3339m, 3339n, 3339o, 3339p, 3339q, 3339r, 3339s, 3339t, 3339u, 3339v, 3339w, 3339x, 3339y, 3339z, 3340a, 3340b, 3340c, 3340d, 3340e, 3340f, 3340g, 3340h, 3340i, 3340j, 3340k, 3340l, 3340m, 3340n, 3340o, 3340p, 3340q, 3340r, 3340s, 3340t, 3340u, 3340v, 3340w, 3340x, 3340y, 3340z, 3341a, 3341b, 3341c, 3341d, 3341e, 3341f, 3341g, 3341h, 3341i, 3341j, 3341k, 3341l, 3341m, 3341n, 3341o, 3341p, 3341q, 3341r, 3341s, 3341t, 3341u, 3341v, 3341w, 3341x, 3341y, 3341z, 3342a, 3342b, 3342c, 3342d, 3342e, 3342f, 3342g, 3342h, 3342i, 3342j, 3342k, 3342l, 3342m, 3342n, 3342o, 3342p, 3342q, 3342r, 3342s, 3342t, 3342u, 3342v, 3342w, 3342x, 3342y, 3342z, 3343a, 3343b, 3343c, 3343d, 3343e, 3343f, 3343g, 3343h, 3343i, 3343j, 3343k, 3343l, 3343m, 3343n, 3343o, 3343p, 3343q, 3343r, 3343s, 3343t, 3343u, 3343v, 3343w, 3343x, 3343y, 3343z, 3344a, 3344b, 3344c, 3344d, 3344e, 3344f, 3344g, 3344h, 3344i, 3344j, 3344k, 3344l, 3344m, 3344n, 3344o, 3344p, 3344q, 3344r, 3344s, 3344t, 3344u, 3344v, 3344w, 3344x, 3344y, 3344z, 3345a, 3345b, 3345c, 3345d, 3345e, 3345f, 3345g, 3345h, 3345i, 3345j, 3345k, 3345l, 3345m, 3345n, 3345o, 3345p, 3345q, 3345r, 3345s, 3345t, 3345u, 3345v, 3345w, 3345x, 3345y, 3345z, 3346a, 3346b, 3346c, 3346d, 3346e, 3346f, 3346g, 3346h, 3346i, 3346j, 3346k, 3346l, 3346m, 3346n, 3346o, 3346p, 3346q, 3346r, 3346s, 3346t, 3346u, 3346v, 3346w, 3346x, 3346y, 3346z, 3347a, 3347b, 3347c, 3347d, 3347e, 3347f, 3347g, 3347h, 3347i, 3347j, 3347k, 3347l, 3347m, 3347n, 3347o, 3347p, 3347q, 3347r, 3347s, 3347t, 3347u, 3347v, 3347w, 3347x, 3347y, 3347z, 3348a, 3348b, 3348c, 3348d, 3348e, 3348f, 3348g, 3348h, 3348i, 3348j, 3348k, 3348l, 3348m, 3348n, 3348o, 3348p, 3348q, 3348r, 3348s, 3348t, 3348u, 3348v, 3348w, 3348x, 3348y, 3348z, 3349a, 3349b, 3349c, 3349d, 3349e, 3349f, 3349g, 3349h, 3349i, 3349j, 3349k, 3349l, 3349m, 3349n, 3349o, 3349p, 3349q, 3349r, 3349s, 3349t, 3349u, 3349v, 3349w, 3349x, 3349y, 3349z, 3350a, 3350b, 3350c, 3350d, 3350e, 3350f, 3350g, 3350h, 3350i, 3350j, 3350k, 3350l, 3350m, 3350n, 3350o, 3350p, 3350q, 3350r, 3350s, 3350t, 3350u, 3350v, 3350w, 3350x, 3350y, 3350z, 3351a, 3351b, 3351c, 3351d, 3351e, 3351f, 3351g, 3351h, 3351i, 3351j, 3351k, 3351l, 3351m, 3351n, 3351o, 3351p, 3351q, 3351r, 3351s, 3351t, 3351u, 3351v, 3351w, 3351x, 3351y, 3351z, 3352a, 3352b, 3352c, 3352d, 3352e, 3352f, 3352g, 3352h, 3352i, 3352j, 3352k, 3352l, 3352m, 3352n, 3352o, 3352p, 3352q, 3352r, 3352s, 3352t, 3352u, 3352v, 3352w, 3352x, 3352y, 3352z, 3353a, 3353b, 3353c, 3353d, 3353e, 3353f, 3353g, 3353h, 3353i, 3353j, 3353k, 3353l, 3353m, 3353n, 3353o, 3353p, 3353q, 3353r, 3353s, 3353t, 3353u, 3353v, 3353w, 3353x, 3353y, 3353z, 3354a, 3354b, 3354c, 3354d, 3354e, 3354f, 3354g, 3354h, 3354i, 3354j, 3354k, 3354l, 3354m, 3354n, 3354o, 3354p, 3354q, 3354r, 3354s, 3354t, 3354u, 3354v, 3354w, 3354x, 3354y, 3354z, 3355a, 3355b, 3355c, 3355d, 3355e, 3355f, 3355g, 3355h, 3355i, 3355j, 3355k, 3355l, 3355m, 3355n, 3355o, 3355p, 3355q, 3355r, 3355s, 3355t, 3355u, 3355v, 3355w, 3355x, 3355y, 3355z, 3356a, 3356b, 3356c, 3356d, 3356e, 3356f, 3356g, 3356h, 3356i, 3356j, 3356k, 3356l, 3356m, 3356n, 3356o, 3356p, 3356q, 3356r, 3356s, 3356t, 3356u, 3356v, 3356w, 3356x, 3356y, 3356z, 3357a, 3357b, 3357c, 3357d, 3357e, 3357f, 3357g, 3357h, 3357i, 3357j, 3357k, 3357l, 3357m, 3357n, 3357o, 3357p, 3357q, 3357r, 3357s, 3357t, 3357u, 3357v, 3357w, 3357x, 3357y, 3357z, 3358a, 3358b, 3358c, 3358d, 3358e, 3358f, 3358g, 3358h, 3358i, 3358j, 3358k, 3358l, 3358m, 3358n, 3358o, 3358p, 3358q, 3358r, 3358s, 3358t, 3358u, 3358v, 3358w, 3358x, 3358y, 3358z, 3359a, 3359b, 3359c, 3359d, 3359e, 3359f, 3359g, 3359h, 3359i, 3359j, 3359k, 3359l, 3359m, 3359n, 3359o, 3359p, 3359q, 3359r, 3359s, 3359t, 3359u, 3359v, 3359w, 3359x, 3359y, 3359z, 3360a, 3360b, 3360c, 3360d, 3360e, 3360f, 3360g, 3360h, 3360i, 3360j, 3360k, 3360l, 3360m, 3360n, 3360o, 3360p, 3360q, 3360r, 3360s, 3360t, 3360u, 3360v, 3360w, 3360x, 3360y, 3360z, 3361a, 3361b, 3361c, 3361d, 3361e, 3361f, 3361g, 3361h, 3361i, 3361j, 3361k, 3361l, 3361m, 3361n, 3361o, 3361p, 3361q, 3361r, 3361s, 3361t, 3361u, 3361v, 3361w, 3361x, 3361y, 3361z, 3362a, 3362b, 3362c, 3362d, 3362e, 3362f, 3362g, 3362h, 3362i, 3362j, 3362k, 3362l, 3362m, 3362n, 3362o, 3362p, 3362q, 3362r, 3362s, 3362t, 3362u, 3362v, 3362w, 3362x, 3362y, 3362z, 3363a, 3363b, 3363c, 3363d, 3363e, 3363f, 3363g, 3363h, 3363i, 3363j, 3363k, 3363l, 3363m, 3363n, 3363o, 3363p, 3363q, 3363r, 3363s, 3363t, 3363u, 3363v, 3363w, 3363x, 3363y, 3363z, 3364a, 3364b, 3364c, 3364d, 3364e, 3364f, 3364g, 3364h, 3364i, 3364j, 3364k, 3364l, 3364m, 3364n, 3364o, 3364p, 3364q, 3364r, 3364s, 3364t, 3364u, 3364v, 3364w, 3364x, 3364y, 3364z, 3365a, 3365b, 3365c, 3365d, 3365e, 3365f, 3365g, 3365h, 3365i, 3365j, 3365k, 3365l, 3365m, 3365n, 3365o, 3365p, 3365q, 3365r, 3365s, 3365t, 3365u, 3365v, 3365w, 3365x, 3365y, 3365z, 3366a, 3366b, 3366c, 3366d, 3366e, 3366f, 3366g, 3366h, 3366i, 3366j, 3366k, 3366l, 3366m, 3366n, 3366o, 3366p, 3366q, 3366r, 3366s, 3366t, 3366u, 3366v, 3366w, 3366x, 3366y, 3366z, 3367a, 3367b, 3367c, 3367d, 3367e, 3367f, 3367g, 3367h, 3367i, 3367j, 3367k, 3367l, 3367m, 3367n, 3367o, 3367p, 3367q, 3367r, 3367s, 3367t, 3367u, 3367v, 3367w, 3367x, 3367y, 3367z, 3368a, 3368b, 3368c, 3368d, 3368e, 3368f, 3368g, 3368h, 3368i, 3368j, 3368k, 3368l, 3368m, 3368n, 3368o, 3368p, 3368q, 3368r, 3368s, 3368t, 3368u, 3368v, 3368w, 3368x, 3368y, 3368z, 3369a, 3369b, 3369c, 3369d, 3369e, 3369f, 3369g, 3369h, 3369i, 3369j, 3369k, 3369l, 3369m, 3369n, 3369o, 3369p, 3369q, 3369r, 3369s, 3369t, 3369u, 3369v, 3369w, 3369x, 3369y, 3369z, 3370a, 3370b, 3370c, 3370d, 3370e, 3370f, 3370g, 3370h, 3370i, 3370j, 3370k, 3370l, 3370m, 3370n, 3370o, 3370p, 3370q, 3370r, 3370s, 3370t, 3370u, 3370v, 3370w, 3370x, 3370y, 3370z, 3371a, 3371b, 3371c, 3371d, 3371e, 3371f, 3371g, 3371h, 3371i, 3371j, 3371k, 3371l, 3371m, 3371n, 3371o, 3371p, 3371q, 3371r, 3371s, 3371t, 3371u, 3371v, 3371w, 3371x, 3371y, 3371z, 3372a, 3372b, 3372c, 3372d, 3372e, 3372f, 3372g, 3372h, 3372i, 3372j, 3372k, 3372l, 3372m, 3372n, 3372o, 3372p, 3372q, 3372r, 3372s, 3372t, 3372u, 3372v, 3372w, 3372x, 3372y, 3372z, 3373a, 3373b, 3373c, 3373d, 3373e, 3373f, 3373g, 3373h, 3373i, 3373j, 3373k, 3373l, 3373m, 3373n, 3373o, 3373p, 3373q, 3373r, 3373s, 3373t, 3373u, 3373v, 3373w, 3373x, 3373y, 3373z, 3374a, 3374b, 3374c, 3374d, 3374e, 3374f, 3374g, 3374h, 3374i, 3374j, 3374k, 3374l, 3374m, 3374n, 3374o, 3374p, 3374q, 3374r, 3374s, 3374t, 3374u, 3374v, 3374w, 3374x, 3374y, 3374z, 3375a, 3375b, 3375c, 3375d, 3375e, 3375f, 3375g, 3375h, 3375i, 3375j, 3375k, 3375l, 3375m, 3375n, 3375o, 3375p, 3375q, 3375r, 3375s, 3375t, 3375u, 3375v, 3375w, 3375x, 3375y, 3375z, 3376a, 3376b, 3376c, 3376d, 3376e, 3376f, 3376g, 3376h, 3376i, 3376j, 3376k, 3376l, 3376m, 3376n, 3376o, 3376p, 3376q, 3376r, 3376s, 3376t, 3376u, 3376v, 3376w, 3376x, 3376y, 3376z, 3377a, 3377b, 3377c, 3377d, 3377e, 3377f, 3377g, 3377h, 3377i, 3377j, 3377k, 3377l, 3377m, 3377n, 3377o, 3377p, 3377q, 3377r, 3377s, 3377t, 3377u, 3377v, 3377w, 3377x, 3377y, 3377z, 3378a, 3378b, 3378c, 3378d, 3378e, 3378f, 3378g, 3378h, 3378i, 3378j, 3378k, 3378l, 3378m, 3378n, 3378o, 3378p, 3378q, 3378r, 3378s, 3378t, 3378u, 3378v, 3378w, 3378x, 3378y, 3378z, 3379a, 3379b, 3379c, 3379d, 3379e, 3379f, 3379g, 3379h, 3379i, 3379j, 3379k, 3379l, 3379m, 3379n, 3379o, 3379p, 3379q, 3379r, 3379s, 3379t, 3379u, 3379v, 3379w, 3379x, 3379y, 3379z, 3380a, 3380b, 3380c, 3380d, 3380e, 3380f, 3380g, 3380h, 3380i, 3380j, 3380k, 3380l, 3380m, 3380n, 3380o, 3380p, 3380q, 3380r, 3380s, 3380t, 3380u, 3380v, 3380w, 3380x, 3380y, 3380z, 3381a, 3381b, 3381c, 3381d, 3381e, 3381f, 3381g, 3381h, 3381i, 3381j, 3381k, 3381l, 3381m, 3381n, 3381o, 3381p, 3381q, 3381r, 3381s, 3381t, 3381u, 3381v, 3381w, 3381x, 3381y, 3381z, 3382a, 3382b, 3382c, 3382d, 3382e, 3382f, 3382g, 3382h, 3382i, 3382j, 3382k, 3382l, 3382m, 3382n, 3382o, 3382p, 3382q, 3382r, 3382s, 3382t, 3382u, 3382v, 3382w, 3382x, 3382y, 3382z, 3383a, 3383b, 3383c, 3383d, 3383e, 3383f, 3383g, 3383h, 3383i, 3383j, 3383k, 3383l, 3383m, 3383n, 3383o, 3383p, 3383q, 3383r, 3383s, 3383t, 3383u, 3383v, 3383w, 3383x, 3383y, 3383z, 3384a, 3384b, 3384c, 3384d, 3384e, 3384f, 3384g, 3384h, 3384i, 3384j, 3384k, 3384l, 3384m, 3384n, 3384o, 3384p, 3384q, 3384r, 3384s, 3384t, 3384u, 3384v, 3384w, 3384x, 3384y, 3384z, 3385a, 3385b, 3385c, 3385d, 3385e, 3385f, 3385g, 3385h, 3385i, 3385j, 3385k, 3385l, 3385m, 3385n, 3385o, 3385p, 3385q, 3385r, 3385s, 3385t, 3385u, 3385v, 3385w, 3385x, 3385y, 3385z, 3386a, 3386b, 3386c, 3386d, 3386e, 3386f, 3386g, 3386h, 3386i, 3386j, 3386k, 3386l, 3386m, 3386n, 3386o, 3386p, 3386q, 3386r, 3386s, 3386t, 3386u, 3386v, 3386w, 3386x, 3386y, 3386z, 3387a, 3387b, 3387c, 3387d, 3387e, 3387f, 3387g, 3387h, 3387i, 3387j, 3387k, 3387l, 3387m, 3387n, 3387o, 3387p, 3387q, 3387r, 3387s, 3387t, 3387u, 3387v, 3387w, 3387x, 3387y, 3387z, 3388a, 3388b, 3388c, 3388d, 3388e, 3388f, 3388g, 3388h, 3388i, 3388j, 3388k, 3388l, 3388m, 3388n, 3388o, 3388p, 3388q, 3388r, 3388s, 3388t, 3388u, 3388v, 3388w, 3388x, 3388y, 3388z, 3389a, 3389b, 3389c, 3389d, 3389e, 3389f, 3389g, 3389h, 3389i, 3389j, 3389k, 3389l, 3389m, 3389n, 3389o, 3389p, 3389q, 3389r, 3389s, 3389t, 3389u, 3389v, 3389w, 3389x, 3389y, 3389z, 3390a, 3390b, 3390c, 3390d, 3390e, 3390f, 3390g, 3390h, 3390i, 3390j, 3390k, 3390l, 3390m, 3390n, 3390o, 3390p, 3390q, 3390r, 3390s, 3390t, 3390u, 3390v, 3390w, 3390x, 3390y, 3390z, 3391a, 3391b, 3391c, 3391d, 3391e, 3391f, 3391g, 3391h, 3391i, 3391j, 3391k, 3391l, 3391m, 3391n, 3391o, 3391p, 3391q, 3391r, 3391s, 3391t, 3391u, 3391v, 3391w, 3391x, 3391y, 3391z, 3392a, 3392b, 3392c, 3392d, 3392e, 3392f, 3392g, 3392h, 3392i, 3392j, 3392k, 3392l, 3392m, 3392n, 3392o, 3392p, 3392q, 3392r, 3392s, 3392t, 3392u, 3392v, 3392w, 3392x, 3392y, 3392z, 3393a, 3393b, 3393c, 3393d, 3393e, 3393f, 3393g, 3393h, 3393i, 3393j, 3393k, 3393l, 3393m, 3393n, 3393o, 3393p, 3393q, 3393r, 3393s, 3393t, 3393u, 3393v, 3393w, 3393x, 3393y, 3393z, 3394a, 3394b, 3394c, 3394d, 3394e, 3394f, 3394g, 3394h, 3394i, 3394j, 3394k, 3394l, 3394m, 3394n, 3394o, 3394p, 3394q, 3394r, 3394s, 3394t, 3394u, 3394v, 3394w, 3394x, 3394y, 3394z, 3395a, 3395b, 3395c, 3395d, 3395e, 3395f, 3395g, 3395h, 3395i, 3395j, 3395k, 3395l, 3395m, 3395n, 3395o, 3395p, 3395q, 3395r, 3395s, 3395t, 3395u, 3395v, 3395w, 3395x, 3395y, 3395z, 3396a, 3396b, 3396c, 3396d, 3396e, 3396f, 3396g, 3396h, 3396i, 3396j, 3396k, 3396l, 3396m, 3396n, 3396o, 3396p, 3396q, 3396r, 3396s, 3396t, 3396u, 3396v, 3396w, 3396x, 3396y, 3396z, 3397a, 3397b, 3397c, 3397d, 3397e, 3397f, 3397g, 3397h, 3397i, 3397j, 3397k, 3397l, 3397m, 3397n, 3397o, 3397p, 3397q, 3397r, 3397s, 3397t, 3397u, 3397v, 3397w, 3397x, 3397y, 3397z, 3398a, 3398b, 3398c, 3398d, 3398e, 3398f, 3398g, 3398h, 3398i, 3398j, 3398k, 3398l, 3398m, 3398n, 3398o, 3398p, 3398q, 3398r, 3398s, 3398t, 3398u, 3398v, 3398w, 3398x, 3398y, 3398z, 3399a, 3399b, 3399c, 3399d, 3399e, 3399f, 3399g, 3399h, 3399i, 3399j, 3399k, 33



## Sprechsaal.

Für diese Anstalt übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Wiesbaden, 18. Juli.

## Der Kinderpielplatz am Luxemburgplatz.

Aus der Stadtverordnetenversammlung vom 14. Juli d. J. geht hervor, daß es mit der gärtnerischen Anlage am Luxemburgplatz ernst werden soll. Die Herr Oberbürgermeister Dr. von Zöllner erklärte, möchte er gern das Schöne mit dem Nützlichen bei der Anlage des Platzes vereinigen, indem er denselben mit einem Kinderpielplatz versehen lassen will. Von dem guten Willen des Herrn Oberbürgermeisters sind wir alle überzeugt, aber nicht von dem Nutzen eines Kinderpielplatzes in dieser Gegend. Die anliegenden Hausbesitzer des Platzes und deren Mieter könnten es dem Herrn Oberbürgermeister nicht danken, wenn der Platz in eine Anlage verwandelt wird, die am Tage von den Kindern aus der Stadt, Albrecht, Herder, Niehl, Arndt, Körner, Niederwald und einem Theile der Kaiser-Friedrich-Straße belagert und beunruhigt, und dann Nachts von Erwachsenen zu allem nächtlichen Lärm und Treiben benutzt werden wird. Hierzu ist der Platz zu klein und die dort angebauten Häuser sind zu werthvoll. Nachdem sich der Platz als Marktplatz nicht verwirklichen ließ bezw. nicht genügend besucht wurde, ist es zu empfehlen, denselben in eine hübsche, von Bäumen durchschnittene gärtnerische Anlage umzuwandeln, aber es ist alles dabei zu vermeiden, was geeignet ist, dort einen Spiel- oder Radauplatz zu schaffen, der für die vielen Kinder zu klein ist. Die Bewohner am Platz belästigen und die angebauten Häuser entwerthen würde. Wir bitten den Magistrat und die Herren Stadtverordneten, die Sache nochmals aus den angeführten Gründen in Erwägung ziehen zu wollen und von der Errichtung des gedachten Kinderpielplatzes abzusehen.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 20. Juli 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage Morgens 7 Uhr:

- unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER.
1. Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte“.
  2. Overture zu „Färlitz“
  3. Souvenir de Luzern, Walzer
  4. Balletmusik aus „Tell“
  5. Dame de coeur, Gavotte
  6. Fantasie aus „Die Afrikanerin“
  7. Der Einzugsmarsch aus „Der Zigeunerbaron“

Sappé.  
Kéler Béla.  
Rossini.  
Czibulka.  
Meyerbeer.  
Joh. Strauss.

## Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Nachm. 4 Uhr:

1. Overture zu „Le Cheval de bronze“
2. Phaeton, Symphonische Dichtung
3. Benedictus
4. Overture zu „Mireille“
5. Gondoliera und Perpetuum mobile aus der Suite
6. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir und Bajaderentanz Nr. II.
7. Strahlbilder, Walzer
8. Marsch aus „Die Königin von Saba“

D. F. Auber.  
C. Saint-Saëns.  
A. Mackenzie.  
Ch. Gounod.  
F. Ries.  
A. Rubinstein.  
E. Waldeufel.  
Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr:

1. Overture zu „Das Glöckchen des Eremiten“
2. Scherzo, B-moll
3. Dodolinetto
4. Robert Schumann-Album
5. Friedensfeier, Overture
6. Rhapsodie No. XII
7. Ein Wonnestraum
8. Fantasie nach berühmten Komponisten über das Volkslied „S'kommt ein Vogel gepflogen“

A. Maillart.  
F. Chopin.  
Ch. Godard.  
A. Schreiner.  
C. Reinecke.  
F. Liszt.  
E. Meyer-Helmund.  
S. Ochs.  
Thema: Bach, Haydn, Mozart, Strauss, Verdi, Gounod, Wagner, Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Brahms, Meyerbeer, Militärmarsch.

## Königliche Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt Ferien halber vom 10. Juli bis einschließlich 31. August u. geschlossen.

## Ein Preisräthsel

enthält jeden Monat der „Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“. Derselbe kann in den von uns bereits bekannt gemachten Geschäften kostenlos abgeholt werden, auch wird er morgens, bezw. nachmittags und abends

direkt vor dem

Theater, Residenztheater, Kochbrunnen und Kurhaus an die Theater-, respektive Konzertbesucher kostenlos vertheilt. Sie brauchen daher das Programm nicht mehr aus der Zeitung zu schneiden, auch sparen Sie die 10 Pfennig fürs Programm. Mit dem Anzeiger ist ein Silber-Preisräthsel verbunden, unter die richtigen Löser werden Theater-Freikarten vertheilt. Ferner werden von der Expedition des Theater-Anzeigers Nachweisebücher ausgegeben, worauf noch besonders aufmerksam gemacht sei. Bei fleißiger Benutzung derselben können Sie sich bequem ein Fahrrad kostenlos als Prämie erwerben.

Verlag des

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger, Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer.

Telephon Nr. 199

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage, C. Kühn (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5.

## Hübisch

und Alles, die eine zarte, weiche Haut, rosiges, jugendliches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

## Stedenpferd-Vitaminmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebent mit Schumacher: Stedenpferd, a. St. 50 Pf. bei: A. Berling, Fritz Böttcher, A. Gray, Ernst Koss, C. Vorgehl, Robert Santer, Hugo Schandua, Otto Siebert, Chr. Tauber, Drogerie Otto Wille, Witz, Maschinenreiner, Apotheker Rethel, Drog. Wochus, Taunusstr. 25, Bad & Kellerei, 576

Die Wäscherei und Gardinen-Spinnerei mit elektrischem Betrieb von Rod-Hussong, Albrechtstr. 40, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.

5968

## Reichshallen Theater

Stiftstrasse 16.

## Hermann Mestrum,

der Liebling Wiesbadens in seinem neuen Repertoire.

## ??? Mellini's dunkles Geheimnis ???

und das übrige glänzende Spezialitäten-Programm.

## Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten Ausführung, Wert- und Control-Marken etc. etc. Tägliche Produktion 20000 Stück fertigt

Wiesbadener Metallwarenfabrik, Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H., Bleidenstadt b. Wiesbaden, Galvanische Anstalt, Emailiranstalt, Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindebehörden, Export nach allen Ländern, Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856

## Köll's Kochschule u. Stadtküche

befindet sich jetzt

## Adelheidstrasse 69,

Hohenzollernstraße.

Beginn eines zweimonatlichen Kurses zu ermäßigten Preisen am 15. Juli

Leiter: C. Köll,

15 Jahre Köchenmeister d. D. d. R. in Wies. 371

## Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Aufschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden.

## Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung, Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt zu gegen Marie Wehrlein, Friedr. Str. 36, Gartenhaus 1. Etod. im Hause des Herrn Köll.

Das zur Konfurrenzmasse des Wilh. Michel gehörige Haus, Adolfsstraße 1, ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen werden auf dem Bureau des Justizrathes Dr. Alberti, Adelheidstr. 24, mitgetheilt.

## Zimmerthüren.

Wilh. Wagner &amp; Sohn, Andernach

empfehlen ihr Lager in Zimmerthüren, Futter und Bekleidungen. Nicht vorrätige Waare, sowie Handthüren und moderne Zimmerthüren in jeder Holz- und Stilart können sofort angeliefert werden. Kataloge gratis und franko.

Obertheinisches, gefälliges tanzen Bauholz nach Liste geschnitten.

Fernsprecher Nr. 48. 1199

## Makulatur,

per Centner Mt. 4.—, zu haben in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

## Lokal-Gewerbeverein E. V.

Mittwoch, den 26. Juli 1905:

## Ausflug nach Oberstein-Idar

zur Besichtigung der dortigen Altschleifereien, des Gewerbemuseums, der Obersteiner Schloßruine und Felsenkirche.

Die Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins werden zu dieser sehr interessanten Fahrt ergebenst eingeladen. Die Anmeldungen sind jedoch

unbedingt in der Zeit vom 20. bis 24. Juli im Vereinsbureau, Gewerbeschule, Zimmer Nr. 11, zu bewirken. Spätere Meldungen schließen, mit Rücksicht auf die erforderlichen Vorbereitungen, der Vorteil den gewährten Preisermäßigungen und die Teilnahme an dem vorher zu bestellenden gemeinsamen Mittagessen aus.

5015

J. A. H. Scheider, Vorsitzender.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sowie für die reichen Blumenpenden, sprechen wir Allen unseren innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905. 5037

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karl Tillenberger nebst Kindern.

## Gasthof „Zur Stadt Biebrich“, Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen schönen schattigen Garten in empfehlende Erinnerung. 1804

Achtungsvoll

## Wilh. Bräuning.

## Rhenser Brunnen

Unübertroffen

Jahresförderung: 6000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Hauptniederlagen in Wiesbaden bei H. Roos Nachf., Inh. W. Schopp, Metzgergasse 5, F. Wirth, Taunusstr.

## Raunenthal i. Rhg.

## Gasthaus „Zur Krone“

Altbekanntes Haus. Große und kleine Gesellschaftssäle mit Piano. Herrlicher schattiger Garten mit Regelpfad. Naturreine Weine eigenen Wachstums.

Anerkannt gute Küche.

Joh. Paul Schuth, Bef.

## Hotel-Restaurant „Rathskeller“, Rüdesheim a. Rh.

Dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend empfehle meine Räumlichkeiten zur gef. Beachtung.

Logis mit garnirtem Frühstück von Mt. 2.50 an.

Diner von Mt. 1.— an.

Kronenbier nach Berliner Brauart, nur ff. Rüdesheimer Weine.

A. W. Meiningshaus, früher Kaiserautomat.

## Restauration

## „Hubertushütte“, Goldsteinthal.

## Restaurant „Klostermühle“.

Herrlicher Ausflugsplatz. Schattiger Garten mit gedeckten Hallen.

## Sommerfrische.

Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke. 983

Sonntag: Eröffnung der Kegelbahnen.

ferner steht ein neues Billard zur Verfügung.

Zum freundlichen Besuche ladet ein Karl Link.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

8 Bielefeld &amp; Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Course:	
Vom 19. Juli 1905.	

Oester. Credit-Action	206.90
Disconto-Commandit-Anth.	189.60
Berliner Handelsgesellschaft	—
Dresdner Bank	157.—
Deutsche Bank	238.80
Darmstädter Bank	144.80
Oester. Staatsbahn	143.80
Lombarden	18.80
Harpens	218.50
Hibernia	—
Gelsenkirchener	233.50
Bochumer	252.50
Laurahütte	261.50
Türkenlose	—
Tendenz: fest.	



**Riquets**  
**Eiweiss-**  
**Schokolade**  
zu haben in den  
bek. Niederlagen.

**Seel.**

Teleskop	80
Fleischwurst	70
Extra Leberwurst	70
Leber- und Blutwurst	40
Mittensett	40
Schmalz	70
Wurstfett	40

per Pfd. 1 Mk.

**He 27. Telefon 817.**  
**Werrastraße Nr. 7: Donnerstag**  
**10. ds. Mts.**

**August Seel.**

Bormass.











Don heute bis 25. Juli.  
Wegen Neusortierung meines grossen Lagers in  
**Schuhwaren**  
Verkauf zu enorm billigen Preisen.

Ein grosser Posten feiner Damen-, Herren- und Kinderstiefel in Boxcalf und Chevreaux, sowie sämtliche farbige Kinderstiefel zu und unter Einkaufspreis.

**Ph. Mohr's Schuhwarenlager,**  
41 Bleichstrasse 41.

Bitte auf Firma zu achten.

4708

# Restaurant „Waldeck“.

## Sommerfrische.

Dicht am Walde im Walkmühlthale,  
Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhöfe unter den Eichen.  
Grosser schattiger Terrassengarten mit ged. Halle. Freundl. Fremdenzimmer.  
Kaffee, Dinners, Soupers. — Reine Weine, verschiedene Biere.  
Telephon 646. — Prospekte frei.

877

# Bahnholz.

Restaurant u. Café.  
Schönster Ausflugsort am  
Platze.  
Möblierte Zimmer und Pension.  
empfiehlt  
W. Hammer, Besitzer.

Telephon No. 432.

# Bürger-Schützen-Korps E. V.

Gegr. 1843.

Am 23. und 24. Juli d. Js.

findet unser diesjähriges

# Vogel- und Königsschiessen

statt.

Unsere Mitglieder treten am Sonntag, den 23. Juli, mittags 1 Uhr, bei unserem Mitglied W. Beilstein („zum Zieten“) an und wird von dort aus der König abgeholt.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich an dem Ausmarsch zu beteiligen und machen gleichzeitig auf die Bestimmungen betreffs Mitschiessen auf den Vogel aufmerksam.

4935

Der Vorstand.

## Parkettbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-  
Fussböden

in

allen Preislagen.

Abfallholz,  
per Centner Mk. 1.20  
frei Haus.

**W. Gail Wwe.,**  
Biebrich & Wiesbaden.

## Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren  
Türfutter, Türbekleidungen,  
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.  
Bestellungen werden auch entgegen genommen  
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,  
Gr. Burgstrasse 11. 147

# Cylinder-Steg-Decke System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher).

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner,

Luisenstrasse 22.

2723



# Restaurant „Waldeck“.

## Sommerfrische.

Dicht am Walde im Walkmühlthale,  
Haltestelle der elektrischen Bahn Bahnhöfe unter den Eichen.  
Grosser schattiger Terrassengarten mit ged. Halle. Freundl. Fremdenzimmer.  
Kaffee, Dinners, Soupers. — Reine Weine, verschiedene Biere.  
Telephon 646. — Prospekte frei.

877

# Bahnholz.

Restaurant u. Café.  
Schönster Ausflugsort am  
Platze.  
Möblierte Zimmer und Pension.  
empfiehlt  
W. Hammer, Besitzer.

Telephon No. 432.

# Bürger-Schützen-Korps E. V.

Gegr. 1843.

Am 23. und 24. Juli d. Js.

findet unser diesjähriges

# Vogel- und Königsschiessen

statt.

Unsere Mitglieder treten am Sonntag, den 23. Juli, mittags 1 Uhr, bei unserem Mitglied W. Beilstein („zum Zieten“) an und wird von dort aus der König abgeholt.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich an dem Ausmarsch zu beteiligen und machen gleichzeitig auf die Bestimmungen betreffs Mitschiessen auf den Vogel aufmerksam.

4935

Der Vorstand.

## Parkettbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-  
Fussböden

in

allen Preislagen.

Abfallholz,  
per Centner Mk. 1.20  
frei Haus.

**W. Gail Wwe.,**  
Biebrich & Wiesbaden.

## Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren  
Türfutter, Türbekleidungen,  
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.  
Bestellungen werden auch entgegen genommen  
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,  
Gr. Burgstrasse 11. 147

P. P.

Mit dem heutigen Tage habe Bismarckring, Eingang Ecke Bleichstrasse, eine Filiale, meiner allseits bekannten, vielfach prämierten

# Vogelfutter-Sämereien etc.

eröffnet. — Es ist mein Begehren, meinen verehrten Abnehmern mit nur prima gereinigten Futterarten, genau wie in meinem Hauptgeschäfte Neugasse 1a, zu versehen, und bitte bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

4247

# Samenhandlung Heinr. Schindling,

Inh. L. Schindling.

Hauptgeschäft: Neugasse 1a, vis-à-vis der Feuerwache.

# Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,  
à 1/2 „ 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

# Thuringia,

# Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Garantiefonds: 60 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchsdiebstahl-, Glas- u. Wasserleitungsschäden-Versicherung.

Für diese als überaus coulant bekannte Gesellschaft nehme ich Anträge entgegen und bin zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

8850

**Adolf Berg, General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.**

Agenten und Vermittler gegen hohe Abschluss-Provision stets gesucht.

**Institut Meerganz**  
Dolzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dolzheimerstr. 21p.  
Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.  
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur besten Ausbildung:  
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,  
Stenographie, Maschinenschreiben etc.  
Tag- u. Abendkurse. ♦ Moderne Sprachen. ♦ Stellenvermittlung.  
Für Damen separate Räume!!  
Einzelkassen.  
Prospekt gratis und franko. 3030  
Gesamtkurse.  
Die Direktion.

# Gebr. Wagner, Rheinische Weinkellerei für alkoholfreie Weine,

Sonnenberg-Wiesbaden, Telephon Nr. 3411,

empfehlen ihre selbstgefertigten, unvergohrenen Obst- und Traubenweine. Dieselben sind bekömmlich, die Verdauung unterstützend, haben einen 10 mal grösseren Nährwert als vergohrene Weine aus gleichem Rohst. können pur oder mit Wasser verdünnt getrunken werden, z. B. Apfelnektar mit 1/2 Mineral- oder frischem Brunnenwasser gemischt, ist ein köstlicher Labetrunk für Jung und Alt und ist dadurch billiger als andere künstlich aus Pflanzst. hergestellten kohlensäurehaltigen, alkoholfreien Getränken wie Pommes, Apfelsaft etc.

Apfel- u. Johannisbeer-Nektar kosten per 1/2 Literflasche 60 Pf., 1/4 Literflasche 35 Pf.  
Traubennektar kostet per 1/2 Literfl. 75 Pf., Markt 1.— u. Markt 1.20, rot u. weiss mit Glas.

Kaufkräftige Preisliste gratis und franco.

Zu haben in allen besseren Restaurationen und Hotels, zu unseren Originalpreisen in den ersten Colonial- u. Delikatessengeschäften. 1168

# Rolläden & Zug-Jalousien Rollschutzwände &

Chr. Marzner & Sohn, Wiesbaden  
Inh. W. Marzner. Tel. 150.

# Schmelzer's Mühle

bei Schlangenbad,

direkt am Walde, Postst. d. Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.

# Restoration.

Zimmer mit und ohne Pension.

4211

**MÄNNER! SANONCAPSELN** sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl 3 G. Cub. 10 Santal 50 Caps).  
PREIS 3 Mk.  
Von Spezialisten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatklinik bezog 1901 5000 1902 45000 u. bis Juni 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben.  
Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.  
VERSAND: APOTHEKE RÖHMANN, SCHNEIDT-LEIPZIG.  
In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten anderen zu haben. 848

# Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder, mit u. ohne Feder, bewährte Constructionen. Auch Extra-Anfertigung nach Maass durch gelehrten Bandagist im Geschäft. Sachgemässes Anlegen der Bandagen durch geschultes Personal.  
**P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.**  
Telef. 227. 2306



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 167.

Donnerstag, den 20. Juli 1905.

20. Jahrgang.

## Amstlicher Theil

### Bekanntmachung.

#### Einquartierung betr.

Nach einer Mitteilung des Königlich General-Commandos des 18. Armee-Korps wird aus Anlaß der diesjährigen Kaiserjubiläum eine enge Belegung der Stadt Wiesbaden erforderlich.

Es werden voranschließlich einquartiert:

Am 4. September cr.	5159 Mann,	201 Pferde
9. u. 10. "	82 "	36 "
11. "	550 "	15 "

Um dem Ersuchen des Königlich General-Commandos Rechnung tragen zu können, ist es erforderlich zu wissen, ob eine derartige Truppenstärke überhaupt hier untergebracht werden kann. Hierbei auf das Entgegenkommen der hiesigen Einwohnerschaft rechnend, ersuchen wir hiermit alle Diejenigen — insbesondere Gastwirte, sowie Inhaber von Sälen und Ställen etc. — welche in der gen. Zeit auf Einquartierung reflektieren, sich spätestens innerhalb 8 Tagen auf Zimmer Nr. 6 des Rathhauses zu melden.

Die Einquartierung erfolgt mit Verpflegung.

Wiesbaden, den 14. Juli 1905.

Der Magistrat.

J. B.: Dr. Scholz.

### Bekanntmachung

Der Fluchtlinienplan für die Erweiterung der Eleonorenstraße (Abänderung des Fluchtlinienplanes 1905/17) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 21. Juli beginnenden und einschließlich dem 18. August er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 17. Juli 1905.

5001

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können akzisepflichtige Wagenladungen nur bei der Akziseabfertigungsstelle am Ludwigsbahnhof abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5016

Der Magistrat.

## Wiesbaden.

An der im Ausbau zur Oberschule begriffenen städt. Realschule i. E. am Ziegenring (Klassen VI—VII) sind zum 1. April 1906 zu besetzen die Stellen:

- a) eines Oberlehrers mit Lehrbefähigung für evange. Religion; daneben für Deutsch oder Geschichte;
- b) eines Oberlehrers mit Lehrbefähigung für Chemie und beschr. Naturwissenschaften, event. Mathematik; erwünscht die Befähigung Turnunterricht zu erteilen.

Gehalts- und Pensionsverhältnisse wie an Staatsanstalten. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind bis zum 25. August an den Direktor der Realschule i. E. am Ziegenring, Prof. Dr. Klein, einzureichen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1905.

4959

Das Kuratorium

für die städt. höheren Schulen.

### Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung von 65 fdb. m Betonrohrkanal des Profils 30/20 cm in der Rheinstraße vom bestehenden Schacht nach der Elvirerstraße bis zur projektierten Niederrheinstrasse, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Wittwoch, den 26. Juli 1905, vormittags 11 Uhr

eingereichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Juli 1905.

Städtisches Kanalbauamt.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Steinmetzarbeiten (rd. 18,5 cbm Basaltlava) für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes am städtischen Krankenhaus zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. A. 48“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 25. Juli 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

4764 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

### Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse während der Neupflasterung für akzisepflichtige Wagenladungen weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung akzisepflichtiger Traglasten nach wie vor bei der Akziseabfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Zufuhr genannter Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der Akziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den in § 4 der Akziseordnung aufgeführten Straßen zu geschehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5017 Städt. Akziseamt.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Reiterung und Einfässerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

4340 Städt. Akziseamt.

### Bekanntmachung.

Die fortschreitende Bebauung der Berghänge unserer Gemarkung hat es notwendig gemacht, außer der bisherigen Wasserversorgung eine Hochdruckwasserleitung zu erbauen, deren Stollenmündungen auf 250 über A. P. liegen.

Sobald diese Hochdruckleitung fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, werden unter Anrechnung der Reibungs- und sonstigen Verluste Gebäude bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden können:

- a) ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 215 über A. P. (einschl.),
- b) dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 209 über A. P. (einschl.),
- c) vierstöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 203 über A. P. (einschl.).

Bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung wird jedoch noch einige Zeit vergehen, und bis dahin können nur solche Gebäude mit Wasser versorgt werden, deren Erdgeschoßfußboden:

- a) bei einstöckigen Gebäuden höchstens 172 über A. P.
- b) bei zweistöckigen Gebäuden höchstens 168 über A. P.
- c) bei dreistöckigen Gebäuden höchstens 162 über A. P.
- d) bei vierstöckigen Gebäuden höchstens 156 über A. P.

liegt.

Bis zu welcher Höhenlage und unter welchen Bedingungen die Wasserversorgung später aus der in der Ausführung begriffenen Hochdruckleitung erfolgen wird, soll durch künftige Bestimmungen festgestellt werden.

Der einstweilige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschoßfußboden mehr als 156 m. über A. P. liegt, schließt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckwasserleitung und die Anwendung der für diese festzustellenden besonderen Bezugsbedingungen nicht aus.

Alle Baugeuche für höher liegende Gebäude müssen vorsichtig auf Ablehnung begutachtet werden, da solche Neubauten bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung keine in kanaltednischer und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasserversorgung erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

5402

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die am 10., 11. und 12. Juli d. J. in den Distrikten „Klosterbruch“, „Nabengrund“ und „Entenpfuhl“ stattgefundenen Grasversteigerungen sind genehmigt worden. Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen gezahlt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

4986 Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

7116 Städt. Akziseamt.

### Bekanntmachung.

betr. die zum Transport akzisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr akzisepflichtiger Gegenstände zu den Akzise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Akzise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Akzise-Erhebungsstelle beim Haupt-Akzise-Amt in der Neugasse.

1. Dieblicher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Akzise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Akzise-Amt;
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingerweg, die Parkstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurialplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauerstraße die Neugasse. — für Fuhrwerke, die Rautenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Akzise-Amt.

B. Zur Akzise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Dieblicher Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
4. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
5. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingerweg, die Parkstraße, Gaudenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.

Der Magistrat. In Vert.: Dr. B.

### Bekanntmachung.

betr. die zum Transport akzisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr akzisepflichtiger Gegenstände zu der Akzise-Erhebungsstelle beim Haupt-Akziseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Akzise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Vierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Mauerstraße zum Akzise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1908.

Städt. Akzise-Amt.

8741

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 22. Juli 1905, 8 Uhr Abends, bei aufgehobenem Abonnement:

Grosser Illuminations-Abend

verbunden mit

Doppel-Konzert.

Während desselben:

Cornet à pistons-Vorträge

des Königl. Kammermusikern Herrn Fritz Werner.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Vorverkauf an den Eingängen zum Kurhauspark.

Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst; und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminationsabend gestattet.

Bei ungeladener Witterung Abonnements-Konzert im Saale, Städtische Kur-Verwaltung.



## Nichtamtlicher Theil

### Verdingung.

#### Neubau des Landeshauses in Wiesbaden.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten:

1. Lieferung von rd. 249 cbm scharfkantig geschnittenem Tannenholz,
2. das Verzimmern von rd. 13,000 lfd. m Hölzer,
3. die Herstellung von rd. 310 m eichener Dachstuhlgesimse,
4. die Lieferung von 32 Stück geschweiften eichener Dachfenster, ca. 1,00 x 0,60 m groß,

wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Die Zeichnungen und sonstigen Verdingungsunterlagen liegen auf dem Baubureau Wiesbaden, Herderstraße 5, P., aus, von wo Angebotsformulare, soweit der Vorrath reicht, gegen Porto und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden können. Die Arbeiten sollen im ganzen vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, zum Verdingungstermin Samstag, den 29. Juli 1905, 10 Uhr Vormittags, an das genannte Baubureau einzureichen.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

Herderstraße 5, P.

Die Bauleitung:

Dipl.-Ing. Trambauer.

5006

### Verdingung.

#### Neubau des Landeshauses zu Wiesbaden.

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Es sind ca. 3300 qm Dachfläche auf Schalung und Pappe mit sauber Schiefer Ia Qualität einzudecken.

Die Zeichnungen und sonstigen Verdingungsunterlagen liegen auf dem Baubureau Wiesbaden, Herderstraße 5, aus, von wo auch die Angebotsformulare gegen Porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2. — Mark zu beziehen sind.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, zum Verdingungstermin, Montag, den 31. Juli 1905, vormittags 10 Uhr, an genanntes Baubureau einzureichen.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

Herderstr. 5, Pt.

Die Bauleitung.

Dipl.-Ing. Karl Trambauer.

5005

### Cigarren- pp. Versteigerung.

Im Auftrage der Firma Carl Mayer hier selbst versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe am Donnerstag, den 20. Juli cr., vorm. 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr beginnend, in dem Laden

Karlstraße 20, hier selbst,

ca. 25 Mille Cigarren und ca. 15 Mille Cigaretten.

Ferner kommt nachm. 4 Uhr die Ladeneinrichtung, bestehend in 1 Theke, 1 Ladenschrank, 2 Regale, 1 Staubtisch, 1 Zarm. Gaslüfter, 1 Gaslampe, 1 Cigarrenanzünder, 1 Abzuger zum Ausgebot.

Befichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilh. Klotz Nachf.

Aug. Kuhn, beid. Auktionator.

Bureau: Adolfsstraße 3.

4998

## Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Räumung einer Villa versteigere ich zufolge Auftrages Donnerstag, den 20. Juli cr., morgens 9 1/2 u. nachmittags 3 Uhr beginnend in meinem Versteigerungsbüro, Schwalbacherstr. 7, das sehr gut erhaltene, nur kurze Zeit gebrauchte Mobiliar aus 13 Zimmern pp. als:

Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büffet, Ausziehisch, 12 Stühlen, Servirtisch u. Divan m. Spiegelumbau, 5 vollst. Kuschel-Schlafzimmer-Einrichtungen, theils hell, theils dunkel, bestehend aus 2 Betten mit Patent-Sprungrahmen u. theils ein- u. theils zweithür. Spiegelschränke, Waschtisoleiten, 2 Nachttische u. Handtuchständer, 3 vollständige lackirte Betten, polirte und und lack. Kleiderchränke, pol. und lackirte Waschkommoden und Nachttische, 1 eichene Bibliothek, eich. Bauern-, polirte Sopha, Salon- und andere Tische, Kuschelstühle, Ottomane mit Plüsch u. Wollecken, 2 große Fauteuils mit Gobelinbezug, Kuschel-Damenstuhlschreibtisch, 2 eichene Vorplatztoiletten, Garderobeständer, Kofferböcke, div. Spiegel, Gobelinbilder, ca. 20 compl. Fenster, Gardinen, Portieren, Teppiche, Bett- u. Kissenvorlagen, Zimmer- u. Treppenläufer m. Messingstangen, 2 vollst. eis. Gefindebetten, Küchenmöbel und dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage.

4942

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Tagator.

7 Schwalbacherstraße 7.

## Brennholz

Altholz p. St. 1.20 24  
Angehob. „ „ 2.20 „  
franko Haus, liefert  
H. Carstens, Zimmermeister  
Säge- u. Hobelwerk, 6300  
Zahnstraße 12 und 14.

## Wiesbadener Unterstützungsbund

(Sterbekasse).

Samstag, den 22. Juli c., Abends 8 1/2 Uhr:

Zweite ordentliche Hauptversammlung

in Saale des Restaurants Westendhof, Schwalbacherstraße 30a (Eingang durchs Thor).

Tagesordnung:

1. Bericht des Rechners.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Abänderung des § 17 der Satzungen (Reservefonds).
4. Antrag auf Aufhebung des Beschlusses wegen Auszahlung der Unterstützung (Sterberente).
5. Anträge eines Mitgliedes wegen 1. Aenderung der Satzungen gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die Privatversicherungsgesellschaften; 2. Vervollständigung der Jahresberichte.
6. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.  
4803 Der Vorstand.

## Allgemeiner Kranken-Verein E. V.

2. ordentliche

General-Versammlung

findet am Montag, den 24. Juli 1905, abends 8 1/2 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer für 1904.
2. Bericht des Kassensührers über das 1. Halbjahr 1905.
3. Antrag des Vorstandes, die Erhöhung der Beiträge.
4. Allgemeines.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet  
5007 Der Vorstand.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir die am 31. März 1904, bezw. 15. April 1904 unserem Vater bezw. Schwiegervater Philipp Etz in Bleidenstadt erteilte Generalvollmacht heute widerrufen haben. Herr Philipp Etz ist daher in keiner Weise mehr berechtigt, für uns irgend welche Rechtshandlungen noch vorzunehmen.

Bleidenstadt, den 18. Juli 1905.

Peter Etz,

August Egenolf,

Kunigunde Egenolf, geb. Etz.

4999



### Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan. Correspondenz, Kaufm., Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent, Rechnen), Wechselrechnung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschriften, Gründliche Ausbildung. Majer und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstberechnung, werden direkt ausgeführt.  
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut  
Zuifenplan 1a Barterstr. u. II. St.



5 Mark und mehr per Tag  
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.  
Gesucht Personen beiderlei Geschlecht zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit.  
O. Kuhn & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkurst. 253

### Künstliche Zähne

in Kautschuk, Gold, Aluminium, auch ohne Gaumenplatte. Plombieren schmerzlos Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.  
Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Part.,

Wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amer. Hochschule.

Sprechstunden: 9-4, Sonntags 9-12 Uhr. Reparaturen prompt.

Mäßige Preise.

### Astrologie.

Sterbendekunst am Tage der Geburt.  
Aufklärung über das ganze Leben durch Andarstellung eines Horoskops.

Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und Herren von 2-6 Uhr; Sonntags von 10-6 Uhr.

Auf Verlangen auch zu anderen Stunden.  
Friedrichstraße 8, 1. Etage.

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden,

Friedrichstraße No. 8, I.

Manicure und Pedicure.  
Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.

Specialistin für Fußpflege nach amerik. Methode.  
In Amerika studiert und diplomiert für medizinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.

Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts;  
Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.

Behandlung in und ausser dem Hause.  
Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr.

Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Zum  
Ansetzen

In Dantörner, Liter-Krug Mk 1.20,  
In Nordhäuser, „ „ 1.—,  
sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.  
W. Kohl, Seerodenstr. 19.



Für  
Gartenfeste,  
Sommerfeste

empfehle:  
Lampions, Luftballons,  
Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtungskörper,  
Kinderfahnen.

Abbrechen grösserer Feuerwerke durch eigene  
Angestellte.

Uebernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hammann, 4888

Friedrichstraße 25. — Kein Laden.

## Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes Lager in Reisekoffer, Schiffs-koffer, Damen-Koffer, Hand-Coups, Kleider- und Anzugkoffer, sowie in Ia Kinderkoffer, Handkoffer und Taschen in Ia Offentlicher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offeriere ich einen vollen Handtuchladen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Baig Stalg und Mantelkoffer, Kreuzbügelkoffer, Brief-, Schreib- und Kettensappen, Brief-, Cigarren- und Cigaretten-Taschen, Damen-Hand-, Abzüge- und Umhänge-Taschen, Portemonnaies, Overholts und Geldkoffer, Plaidbüden und Plaidriemen und Schirmfutterale etc.

Um baldig zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

Telefon 894. 10 Goldgasse 10. Telefon 894.

Ia neue guttorende

Kartoffeln, Pfd. 6 Pfg.,

Centner Mk. 5.75 frei Haus.

C. F. W. Schwanke Nachf., 4849

43 Schwalbacherstr. 43.

Telefon 414.

## Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emailiert

Mauergasse 12 Wiesbadener Emailierwerk

Mengergasse 3.

## Nährsalz-Backpulver

steigert den Nährwerth, giebt dem Gebäck leichtes, lockeres Gefüge, weshalb leichter verdaulich. 10 Pfg. für reichlich 1 Pfund Mehl ausreichend. Nistlingen ist ganzlich angeschlossen.

Nur zu haben Kneipp-Haus, Rheinstraße 59.

## Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

in Verbindung mit Thermalbädern.  
Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.  
Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut besucht.

Telefon 3083. Badhaus English spoken

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche

Pension auf Wunsch.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis gebefest 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

## Zuschneide-Akademie von Marg. Becker.

Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden, Mannequinen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Einrichten von Koshimen u. Schnittmuster nach Maß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

1. Direktion und selbstständigen Schneiderinnen.  
Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. d. Hand.

## Zuglousfleen, Rollläden

werden gut und billig repariert von

Ph. Rücker, Friedrichstr. 44

(20 Jahre in Wiesbaden)